

Er scheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.
Abonnementpreis
für das Vierteljahr M. 1.25; durch Postboten oder Zeitungsträger
in's Haus gebracht 40 Pf. mehr.
Abonnements werden von sämtlichen Postanstalten,
Telegraphen, den Zeitungspediteuren und unseren Agenten
im Kreise angenommen.

Teltower

Inserate
werden in der Expedition: Berlin W., Köpenicker-Str. 57,
sowie von sämtlichen Annoncen-Bureaus, den Zeitungs-Expeditoren
und unseren Agenten im Kreise angenommen.
Kupfersteine, welche für den folgenden Tag bestimmt sind,
müssen bis Nachmittags 1 Uhr, Familien-Anzeigen bis 3 Uhr Nach-
mittags in unserer Expedition eingeleitet sein.
Preis der einfachen Poststelle
über deren Raum im Anzeigenteil 20 Pf., im Restamtteil 40 Pf.

Kreis-Blatt.

Redaktion und Expedition:
Berlin W., Lützowstr. 87.

Täglich erscheinende Zeitung.

Fernsprech-Auswahl:
Amt VI, Nr. 671.

Nr. 246

Berlin, Sonntag, den 25. November 1894.

38. Jahrg.

Amthliches.

Berlin, den 24. November 1894.

Mit Bezug auf meine Kreisblattsbekanntmachung vom 20. d. Mts., bemerke ich, daß denjenigen Gemeindevorständen, mit denen zunächst eine mündliche Erörterung des Kommunalabgabengesetzes stattfinden soll, die zu den Steuerordnungen z. erforderlichen Formulare später von hier aus zugehen werden.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
Stubenrauch.

Berlin, den 19. November 1894.

Die Polizeiverwaltungen des Kreises mache ich noch besonders auf die in Nr. 46 (Seite 440) des diesjährigen Amtsblattes veröffentlichte Bekanntmachung des Herrn Regierungs-Präsidenten, betreffend den neuen russischen Konsulgebühren tarif, aufmerksam.

Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 19. November 1894.

Dem Verein für Pferderennen und Pferdesausstellung in Preußen zu Königsberg i/Pr. ist die Erlaubnis erteilt worden, zu der im Frühjahr 1895 stattfindenden Verlosung von Wagen, Pferden und dergleichen, Loose zu je 1 Mark im Bereiche der Monarchie zu vertreiben.

Der Landrath. Stubenrauch.

Nichtamtliches.

Bundschau.

Berlin, 24. November.

* Unser Kaiser wird heute Abend um 10 Uhr 30 Minuten aus Versailles auf der Wildparade eintrifft. Die Kaiserin begab sich heute Nachmittag um 2 Uhr 9 Minuten mit dem fahrplanmäßigen Zuge, begleitet von ihren drei ältesten Söhnen, von der Wildparade nach Berlin, und fuhr vom hiesigen Potsdamer Bahnhof in die Wohnung des ehemaligen Militär-Gouverneurs der beiden ältesten königlichen Prinzen, Majors v. Falkenhayn, um daselbst der Taufe der jüngstgeborenen Tochter desselben beizuwohnen.

Der Kronprinz von Italien, Prinz von Napoli, traf heute früh, von Petersburg kommend, um 6 Uhr in Berlin ein und nahm in der italienischen Botschaft in der Wilhelmstraße Wohnung. Der Prinz, welcher ursprünglich beabsichtigte, heute Abend die Weiterreise nach Rom anzutreten, hat diese Absicht aufgegeben und wird erst morgen seine Reise fortsetzen, um einer Einladung des Kaisers zur Frühstückstafel am Sonntag im Neuen Palais Folge zu leisten.

Der Fürst von Hohenzollern ist in letzter Nacht von Ruedersdorf hierher eingetroffen und hat bei dem Prinzen Friedrich von Hohenzollern, kommandirender General des dritten Armeekorps, Wohnung genommen.

Wie das „Militärblatt“ meldet, verließ der Prinzregent von Bayern dem Kaiser Nikolaus das erste Uebaueregiment.

Der „N. A. Stg.“ zufolge besteht die Absicht, dem Reichstag zunächst nur die Umstrukturierung zugehen zu lassen. Der Etat würde dann erst später und gleichzeitig mit ihm die Tabakfabriksteuervorlage eingebracht werden.

In Münster in Westfalen war am Donnerstag eine Kommission verammelt, die sich mit der Beratung des Entwurfs von Satzungen für eine in der Provinz Westfalen zu errichtende Landwirtschaftskammer beschäftigte. Den Vorsitz führte der Oberpräsident von Westfalen, Stadt, als Kommissar des Ministeriums war der Geheim-Ober-Regierungsrath Dr. Thiel anwesend. Als Mitglied der Kommission stellte Freiherr von Schorlemer-Alst folgenden Antrag: „1. In Erwägung, daß es sich bei Einführung der Landwirtschaftskammer nur um die Neueinrichtung einer anderweitigen provinziellen Vertretung der Landwirtschaft handelt; in weiterer Erwägung, daß der Provinz Westfalen in dem landwirtschaftlichen Provinzialverband mit den ihm angeschlossenen Hauptvereinen und dem Westfälischen Bauernverein, bei dem einträchtigen, durch gemeinsame Einrichtungen befestigten Zusammenwirken dieser beiden Vereine eine bewährte, die Interessen des landwirtschaftlichen Berufsstandes in allen Zweigen und weitesten Kreisen erfassende Vertretung besitzt, wie sie kaum in einer anderen Provinz des Vaterlandes vorhanden sein dürfte; in Erwägung endlich, daß diese bestehende Vertretung stets und bis in die neueste Zeit noch anderen Landesstellen und der zeitigen Bewegung vorangeht, alle ins Auge gefaßt und angeregt hat, was das Wohlergehen der Landwirtschaft bedingt; erscheint es nicht notwendig und angezeigt, vielmehr nachtheilig, weil auch die bestehende bewährte Organisation erschlaffend, mit der Errichtung einer Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen vorzugehen.“ 2. Nach Abgabe der vorliegenden pflichtmäßigen Erklärung unterzieht sich die Kommission bereitwillig der ihr gestellten Aufgabe, den Entwurf der Satzungen für eine eventuell in Westfalen zu errichtende Landwirtschaftskammer in Beratung zu nehmen.“ Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Ein Telegramm aus Debreczin von gestern meldet bezüglich des erörterten Zwischenfalls: Der Oberstadthauptmann hat die Untersuchung der Bankettaffaire abgeschlossen. Diefelbe hat ergeben, daß nach den Worten des Vizepräsidenten, „es lebe das Vaterland!“ Glanz erstrahlte und der Name des Königs nicht gehört wurde. Die Zigeuner begleiteten den Toast mit dem üblichen Lärm und spielten erst später das Spottlied.

Der königliche Kommissar Galli besuchte gestern die Ortschaften Vagnara, Pellegrina, Sant

Eufemia, Sinopoli und San Procopio. Diefelbe alle mit Ausnahme von Vagnara sind Trümmerhaufen. Um den Ausbruch von Krankheiten zu verhindern, werden die Toten nochmals beerdigt werden müssen; an mehreren Orten liegen entstellte Leichen und abgerissene Gliedmaßen auf bloßer Erde. Der Kommissar hinterließ überall Selbstuntersuchungen und wies Militärärzte zur Hilfeleistung an. Das Unglück ist ein furchtbares, es muß für Unterhalt und Unterbringung von 50 000 Personen vorgesorgt werden. — Wie aus Messina unter dem gestrigen Datum berichtet wird, verliefen die letzten 24 Stunden ohne neuen Erdstoß; die Bevölkerung schöpft neuen Muth. In Milazzo wurden noch in längeren Zwischenzeiten leichte Erdstöße mit unterirdischem Rollen verspürt. Als Zentrum des Erdbebens betrachtet man die Iparischen Inseln. Die Bevölkerung bringt noch immer die Nächte im Freien zu.

Die Londoner Polizei verhaftete gestern Nachmittag wegen gestohlenen Wertes 115 Mitglieder des „Albert-Club“ in der Fleet-Street, des ältesten Londoner Sport-Klubs. Die Verhaftung hat in den Sportkreisen Sensation erregt. Die Verhafteten wurden, mit Ausnahme des Beamten des Klubs, gegen Kaution bis heute, wo sie vor dem Polizeigericht zu erscheinen haben, freigelassen.

Die französische Deputirtenkammer nahm die Beratung des für Madagaskar zu bewilligenden Kredits wieder auf. Lebon und Douville-Maillefeu sprachen sich für die Bewilligung aus. Der Minister des Auswärtigen Santaur sagte noch einmal die Argumente zusammen, welche er bei der Einbringung der Vorlage hervorgehoben hatte, und betonte, daß es sich außer der ökonomischen Frage bei der Madagaskar-Angelegenheit noch um die Erhaltung des französischen Erbes handele; der Minister sprach die Hoffnung aus, daß Parlament werde auf der Politik des Protektoratens bestehen; eine Rundgebung zur See würde ungenügend sein. (Lang anhaltender Beifall.) Dumas (radikal) war gegen die Bewilligung des Kredits, welche andere nach sich ziehen würde. — Die Academie des Inscriptions hat den Sanskritforscher Professor Weber-Berlin und den Archäologen Professor Helbig-Rom zu auswärtigen Mitgliedern gewählt.

Die Händler in Weinen und getrockneten Früchten haben, wie vom gestrigen Tage aus Lissabon gemeldet wird, in einer Petition an den König um den Abschluß eines Handels-Vertrages mit Deutschland gebeten.

Das Bukarester amtliche Blatt veröffentlicht ein Schreiben des Königs von Rumänien an den Minister-Präsidenten, worin derselbe zufolge der Freude Ausdruck giebt, die ihn und die Königin über die von dem ganzen Lande aus Anlaß der Feier ihrer silbernen Hochzeit ihnen dargebrachten großartigen Kundgebungen erfüllt. Der König könne diese rührenden Kundgebungen nicht besser erwidern, als mit der gleichen Liebe, sowie tiefer und um so lebhafterer Erkenntlichkeit, da er sich der Ueberzeugung hingibt, daß

die Gesinnungen des rumänischen Volks ihre Quelle in den mächtigen, zwischen dem Lande und der Dynastie bestehenden Banden hätten. In diesem Augenblick des Glücks und der Freude könne er nicht umhin, seine Gedanken den künftigen Arbeitern und Bauern zuzuwenden, die seinem Herzen so theuer, und die in schlechten Jahren zuweilen selbst der Existenzmittel beraubt seien. Um deren Lotten zu vermindern und zugleich zum Gedächtniß der silbernen Hochzeit beabsichtige der König, eine Bauern-Unterstützungsanstalt zu errichten, und spende zu diesem Zweck 200 000 Francs; er sei überzeugt, daß der edelmüthige Sinn des rumänischen Volks den Fonds anwachsen lassen werde. Der König beauftragt sodann den Minister-Präsidenten, sich zum Dolmetsch der Wünsche und der Genugthuung zu machen für die in den jüngsten, seinem Gedächtniß unaussprechbar eingegrägten Tagen bewiesene Liebe und Anhänglichkeit, und alle jene, die selbst in den entlegensten Theilen des Landes an der Freude des Herrscherpaars theilgenommen hätten, zu ver sichern, daß die Erkenntlichkeit des letzteren der bezeugten Liebe und Freude gleichkomme. — Dieser neue Akt des Edelmuths und der Sorgfalt des Königs für die zahlreiche Bevölkerungsklasse ebenso wie die Worte des königlichen Schreibens haben im ganzen Lande einen tiefen Eindruck und die größte Dankbarkeit hervorgerufen.

Der auswärtige Handels-Ausschuss vom 1. Januar bis 1. Oktober d. J. weist folgende Biffern auf: Ausfuhr für 482 598 000 Rubel gegen 395 866 000 Rubel im Vorjahre; Einfuhr für 380 049 000 Rubel gegen 314 266 000 Rubel im Vorjahre.

Der nordamerikanische Staatssekretär des Auswärtigen Gresham und der japanische Gesandte unterzeichneten gestern den Handelsvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Japan. Derselbe soll demnächst dem Senat zur Ratifikation vorgelegt werden.

Nach Meldungen aus Apia vom 7. ds. herrscht auf den Inseln große Erregung, da die Australischen Kreuzer dahin gebracht wurden, sich zu unterwerfen. Man hielt den Sturz der Regierung Malietoa's für sicher. Ein englisches und ein deutsches Kriegsschiff befinden sich in Apia.

Der aus Queenstown (Australien) in London angekommene Postdampfer „Arctic“ bringt die Nachricht von dem Ausbruch eines Aufstandes unter den Eingeborenen auf allen Inseln von Neuguinea. Allenhalben wurden die Europäer ermordet und die Handelsstationen eingekerkert. Hoffentlich erfolgen bald eingehendere Mittheilungen auch von deutscher Seite.

Ein in Waji eingetroffener Dampfer berichtet, bis zum 19. d. Mts. sei kein Sturm auf Port Arthur gemacht worden. Der Korrespondent einer japanischen Zeitung und zwei Dolmetscher, welche das japanische Heer begleiteten, sind von den Chinesen gefangen genommen und getödtet worden.

Wir sind Menschen.

Autorsirte Uebersetzung von M. Behne.

(Nach rück verboten.)

(8. Fortsetzung.)

Sie warfen ein warmes, zartes Licht über die wie grüne Sammetteppiche dahingehenden Rosenplätze, und die hohen Blattgewächse; die Ephenlaubten und die geblühten Vasilons glitzerten in ihrem Schein mit metallischem Glanz, die zahllosen Blumen, die ihre Köpfechen von den Beeten emporstreckten, in reichgeschmückten Vasen prangen, oder aus den Schlinggewächsen der Kolonnade hervorlugten, glühten in magischer Farbenpracht. Das prächtige Wohngebäude selber erstahlte in einem Meer von Licht, die schweren Vorhänge waren niedergelassen, die Thüren geöffnet. — Auf der Veranda, hinter einem Gebüsch von hohen Blattpflanzen verborgen, war eine äußerliche Kapelle plazirt, die ihre lieblichsten Weisen ertönen ließ, zauberhaft flutheten die weichen, süßen Klänge durch die laue Nachtluft und verloren sich in der Ferne.

Die Elite Helmsbeers und der Umgegend war vertreten. Sie waren gekommen in Karossen mit Kronen auf dem Wagenhals, sie waren gekommen in Wagen mit Bedienten und ohne Bedienten, einige Gäste auch zu Fuß — der letzteren waren reichlich nur wenige. Sechs Lakaien in silbergeschlitzten Livreen empfingen jeden neu Ankommenden an dem eisernen Gitterthor, jeder von ihnen trug die lange Riste der Eingeladenen in seinem gepuderten Kopfe; dann wurde jeder Gast zu der in einem Lichtmeer erstahlenden, von Wohlgerüchen durchflutheten Halle geleitet, um dort mit einem Lächeln und Händedruck von Bramley Croft und seiner reizenden Tochter empfangen zu werden. Nie hatte Ada süßer, reizender ausgesehen, wie an dem heutigen Abend. Sie war ganz weiß gekleidet, ohne jeden Schmuck, eine einzige Rose an ihrer Brust weiterte an Zartheit der Farbe mit dem leisen Hauch

auf ihren Wangen; der Glanz ihrer dunklen Augen überstrahlte fast das Gleichen der von den sie umdrängenden Gästen getragenen Juwelen.

Ruhig, selbstbewußt stand sie da, voll Würde und doch so unendlich lieblich, so bezaubernd mit dem Lächeln, das sie für die Gäste hatte.

Und dies Lächeln war eine Waise, wie es so mancher Pächel ist, eine Täuschung die die Herzengänge verberg, die wie ein Bleigewicht auf ihrer Seele lastete. Jeweilen kamen Augenblicke, wo sie sich einen Moment lang den Blicken der Andern entziehen konnte. — Dann krampten sich ihre zarten Hände ineinander, daß die eleganten, weißen Handschuhe fast zerbrachen, dann versahnd das Lächeln um den rosigen Mund, und in den dunklen Augen glühte es auf wie ein düsteres Feuer — dann preßten sich die Lippen aufeinander wie zu einem unüberwindlichen, unüberbrücklichen Entschluß.

Dann und wann streifte ihr Blick hinüber zu dem Blog, wo sich ihr Vater befand, und ein leiser Schauer durchrieselte sie bei der Erinnerung an das, was erst vor wenigen Stunden zwischen ihnen beiden vorgegangen war — an die Drohungen und den Born, den er über sie ausgeschüttet hatte, als er erliefen, wie sie zu seinem Vorschlage, seinem Befehle stand, als sie ihm gesagt hatte, daß ihr Herz nicht mehr frei sei, — es mit solcher Leidenschaft gesagt hatte, daß sogar der strenge, lächle Bramley Croft einen Augenblick stumm und verwirrt vor dieser Leidenschaft gestanden hatte. — Und doch bewegte sie sich jetzt zwischen ihren Gästen ruhig, als sei nichts vorgefallen, hatte einen freundlichen Blick, ein Lächeln, ein höfliches Wort für Jeden.

Auch Bramley Croft war trotz seiner zur Schau getragenen heiteren Miene in schlechtester Laune. Zweimal hatte er sich im Laufe des Abends seiner Tochter genähert, um sich zu erkundigen, ob sie Mr. Kendrick noch nicht gesehen habe, jedesmal hatte sie kurz verneint. Was sollte das heißen von dem Kassirer? Für die Unhöflichkeit gab es ja absolut keine Entschuldigung. Und jetzt war es

halb Mitternacht und Philipp Kendrick immer noch nicht erschienen.

Der Grunder des Fabrikbestandes stieg von Minute zu Minute — er bereute fast, ein Anerbieten, wie das von heute Nachmittag an einen solchen Menschen verschwendet zu haben. An den so bestimmt ausgesprochenen Vorsatz seiner Tochter, ihre Hand nie in die des erlörenen Bräutigams legen zu wollen, dachte er kaum — „Widerlaunen, die leicht zu überwinden sind!“

Von der Straße aus gesehen, bot der prachtvoll erleuchtete Park und das wie ein Feenschloß erstahlende Wohnhaus einen zauberhaft schönen Anblick, und dicht gedrängt standen die Neugierigen an dem abherrrenden Gitterthor, um das schöne, für Helmsbeers seltene Schauspiel zu genießen und den Klängen des Orchesters zu lauschen. Keinem von der Menge würde es eingefallen sein, hier einzutreten, es wäre auch schwierig gewesen wegen der unablässig hin und hereilenden Dienerschaft, die den gemessenen Befehl erhalten hatte, Ueberflüsse sofort hinauszusenden. Leichter wäre es für übermäßig Neugierige schon gewesen, an der Hinterfront des Gebäudes, wo weniger Lampions brannten und ein niedriger, hölzerner Zaun das einzige Hinderniß bildete, hinüber zu gelangen und sich den Zauberpark nicht in der Nähe zu besehen.

Ein einziger Pökel hatte hier hinten den Wacht dienst, unter dem Arm einen dicken Knüttel, in der Rechten eine weitbauische Flasche, schlenderte er langsam an dem Zaune hin und zurück — es war Timothy Doggles, der „der Soiree beimohnte.“ Er sah wahrhaftig heute Abend ganz wie ein Gentleman aus, wenigstens war er mit seiner Erscheinung im höchsten Maße zufrieden und hatte schon verschiedentlich vor sich hingemurmelt, „es sei jaammerschade, daß seine Pflicht ihn abhalte, sich unter die Gäste zu mischen.“

Er war vielleicht deshalb auch durchaus nicht in der besten Laune. Für Musik hatte er kein Ohr, den Gästen durfte er sich nicht nähern, so langweilte er sich bald recht herzlich, und hätte der

Gedanke an die kleine Rechnung, die er morgen dem „gnädigen Herrn“ vorlegen wollte, ihm nicht öfter wie ein Lichtstrahl vorgeschwebt, er würde schleunigst dem seiner Dohut empfohlenen Baum den Rücken gelehrt und die heimathlichen Fittiche des „Raben“ aufgesucht haben.

Auch garnichts geschah, was sein Interesse hätte in Anspruch nehmen können. Nach und nach hatten sich die Neugierigen verlaufen, ohne fruchtlose Versuche zu machen, einzudringen oder überzuklettern, und Timothy Doggles blieb allein mit seinem Knüttel und seiner Flasche, die ihn allerdings etwas zu erheitern schienen, denn je öfter er sie an die Lippen führte, desto lebhafter und vergnügter wurde sein Trommeln mit dem Knüttel auf dem niedrigen, hölzernen Zaun.

Da, wo der Park an das Gebäude der „Sparbank“ grenzte, stand ein niedriges Sommerhäuschen. Schweigend und düster lag es heute Abend da, der Strahlenglanz der Lampions reichte nicht bis zu ihm hin, die dichten, tiefenberhängenden Zweige der Baumriesen darum her schlossen auch fast jeden Sternschimmer aus und bildeten ein dem Auge fast undurchdringliches Dämmer.

Es schlug Mitternacht vom Rathhausthurm. Ein leichter Wind hatte sich aufgemacht, es war kühl geworden und die Gäste hatten sich in das Haus zurückgezogen; die Menge draußen hatte sich verlaufen. Noch summte der letzte, dumpfe Ton der Glocke durch die Luft, als die Gestalt eines Mannes sich schnell und vorsichtig draußen an dem niedrigen hölzernen Zaun hin bewegte. Dem Sommerhäuschen gegenüber machte er einen Augenblick Halt und lautete. Durch die geöffneten Fenster von Mr. Crofts Wohnhause strahlten sich die Klänge eines Chopinischen Walzers an sein Ohr, leise feigten die Blätter der Eiche über ihm im Nachtwinde. . .

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Berlin, 24. November.

* Ohne die in Nr. 244 des „Teltower Kreisblattes“ veröffentlichte, die Reinhaltung der zugleich als Drischstragen dienenden Strecken eines Kreisbaues betreffende Aufschrift irgendwie abzuschwächen, glauben wir doch zur weiteren Klarstellung der dabei in Betracht kommenden Gesichtspunkte auch folgenden und in derselben Angelegenheit zugehenden Bemerkungen Raum geben zu sollen: Polizeiverordnungen sind keine Rechtsquelle für das materielle Recht. Eine Polizei-Verordnung, durch welche die Verpflichtung zur Reinigung einer Straße oder einer Chaussee den Abwägigen neue auferlegt wird, ist daher rechtsunzulässig. Das Oberverwaltungsgericht hat ausdrücklich festgestellt, daß durch Polizei-Verordnungen allgemeine gesetzliche, provinziale oder ortsstatuatorische Bestimmungen nicht abgeändert werden können. (E. Bd. 8 S. 355, Bd. 12 S. 171) Ein Beispiel einer unzulässigen Polizei-Verordnung findet sich in der „Selbstverwaltung“ Jahrgang 12 S. 310.

* Der bisherige Hilfsprediger Dr. phil. Martin Wilhelm, Ostf. Bogan ist zum zweiten Pfarrer der Parochie St. Eglis, Döbize Köln-Land 1, bestellt worden.

V. Wie bei den gegenwärtig stattfindenden Kontroll-Versammlungen in den Landwehrbezirken Berlin I bis IV den Mannschaften zur Kenntnis gebracht wird, haben in diesem Jahre so massenhafte Verstärkungen von Herespflichtigen erfolgen müssen, wie noch in keinem Jahre zuvor, derart, daß auf den meisten Kontrollstellen von der sonst üblichen Vorlesung der Namen der Bestraften, deren Vergehen u., Abstand genommen werden muß, um nicht die Kontroll-Versammlungen bis in die Nacht hinein dauern zu lassen. Ganz außergewöhnlich hoch ist dabei die Zahl der Verstärkungen wegen Kontroll-Entziehung, was zum großen Teil auf die noch immer so vielfach bestehende Unkenntnis der jetzigen Berliner Verhältnisse zurückzuführen wird. Jedoch soll sich auch besonders unter den jüngeren Herespflichtigen in immer stärkerer Maße eine fast absichtliche Vernachlässigung der Meldepflicht bemerkbar machen. Wenn gegen derartige Verkommenisse mit der ganzen Strenge, die das Gesetz gestattet, eingeschritten wird, so haben sich die Säumnisse das lediglich selbst zuzuschreiben.

* Herr Apotheker Dr. S. J. S. S. S., der Besitzer der „Austrianischen Apotheke“, Bernburgerstraße 3 am Anhalter Bahnhof, theilt uns mit, daß ihm von den Höchster Farbenwerken ein Depot des Behring'schen Heilserums übertragen worden, und daß das Heilserum von jetzt ab in seiner Apotheke zum Originalpreise zu haben ist.

* Eine empfindliche Schädigung hat ein in der Bergstraße zu Rixdorf wohnhaft gewesener Maschinenbauer dadurch erlitten, daß er von seinem Hauswirth nicht polizeilich angemeldet worden war. Er war nämlich für einen guten Posten im Auslande engagirt, den er sofort antreten sollte. Als er sich nun vom Amte einer Patz ausstellen lassen wollte, ergab sich, daß der Hauswirth die Anmeldung verkauft hatte. Da über die Erhebung aber, die in Folge dessen über seine Personlichkeit in seinem früheren Wohnort angestellt werden müssen, einige Zeit vergehen kann, so ist er, um seines Engagements nicht verlustig zu gehen, ohne Paß abgereist, will aber für etwa ihm entstehende Schädigungen den Hauswirth ersatzpflichtig machen. Wie weit er mit einem dergleichen Vorhaben rechnen wird, ist fraglich, da der Wirth ja auch selber für seine Anmeldung Sorge zu tragen hat. Jedenfalls aber mahnt dieser Fall zu prompter Erfüllung der Meldepflicht.

—Kz. Der hiesige Männer-Gesang-Verein verleiht seinen Einladungen zum 21. Stiftungsfeste, welches am Sonnabend, den 1. Dezember, im Saale des Restaurants „Kaiserhof“ durch Konzert und Tanzkränzchen gefeiert wird. Musikdirektor der Karl Müller'schen Kapelle aus Teltow leiten das reichhaltige Programm ein, während die Festrrede des langjährigen Vorsitzenden, Herrn Lehrer Schröd, den Uebergang zu dem volsten Theile des Konzerts bildet. Unter den Liedern, die der Sängerkhor unter Leitung seines Dirigenten, Herrn V. Stume, zum Vortrag bringt, befinden sich Kompositionen von Tschisch, Kremer, Blünte, Girskner, Andre und Punschel, außerdem wird auch das beliebte Bariton-Solo „Der Feder an der Himmelstür“, von Brandt, gesungen. Nach Schluß des Konzertes gelangt ein lustiger Simaler: „Im Auslanstsbureau“ zur Darstellung.

—Kz. Für den Theaterabend, welchen der Verein zur belehrenden Unterhaltung am Montag, den 3. Dezember im Saal des „Kaiserhof“ veranstaltet, kommt das reizende Lustspiel von Julius Rosen „Des Nächstens Hausfrau“ zur Aufführung. Die besten Kräfte des beliebten Ensembles des Fräulein Rosa von Braunschweig sind in dem vieraktigen Stück beschäftigt. Ein für den Abend gedichteter Prolog geht dem Lustspiel voran.

Groß-Lichterfelde, 24. November.
* Am kommenden Donnerstag, den 29. November, findet zum Besten der Weihnachtsgesamtheit bedürftiger Ortsangehöriger im hiesigen Rathshaus eine große Wohlthätigkeits-Konzert statt, zu dem hervorragende Kräfte ihre Mitwirkung zugesagt haben. Außer dem in der Musikwelt als tüchtiger Künstler und Himmelsbegabte Sänger besser Schulung bekannten Tenoristen Herrn Felix Blasing hat sich Fräulein Elise Rich mit ihrem virtuellen Sopran zur Verfügung gestellt. Die Klavierbegleitung hat Herr Heine übernommen. Der instrumentale Theil liegt in den Händen eines vorzüglichen Klavierspieler, des Fräulein Elise Klapper (Klavier) und der Herren Josef Mising (Violine) und Franz Bohrich (Cello). Der schöne Rathhaussaal, dessen architektonische und dekorative Ausstattung den prächtigsten Rahmen für jede festliche Veranstaltung abgibt, wird an jenem Abende sicher ein stattliches Auditorium aufzuweisen haben. Denn wo die Kunst sich in den Dienst der Wohlthätigkeit stellt, fehlen die Bewohner von Groß-Lichterfelde um so weniger, als sie dem vornehmen Charakter ihres Willens entsprechend fest bereit sind, der Kunst ihre Subsidien darzubringen und keine Veranlassung vorüber gehen lassen, ohne ihren opferfreudigen

Sinn im Dienste der Humanität zu belinden. Die Worte „Kunst und Wohlthun“ wird daher zweifellos den lebhaftesten Anklang finden.

□ Lankwitz, 23. November.
Gestern Nachmittag wurden, und zwar noch bei hellem Tageslichte, auf dem Grundstücke des Herrn Jänseler, Marktstraße 5, zwei Keller erbroyen und verschiedene Hausarbeiten geflohen, unter Anderem ein Kupferner Waschkessel. Betheiligte müssen drei Männer dabei gewesen sein, da beobachtet wurde, wie dieselben mit einem Handwagen vor dem Hause hielten. Einer von der Gesellschaft verschwand im Hause, während die beiden anderen mit dem Wagen vor dem Hause standen und wahrscheinlich auf dem Fuhrwerk später auch ihren Raub in Sicherheit gebracht haben.

Schöneberg, 24. November.
—ng. Die Ueberrahme der Kreissteuern auf die Gemeindefasse ist von der hiesigen Gemeindevertretung auch in zweiter Lesung einstimmig angenommen worden, wobei hervorgehoben wurde, daß für Schöneberg die Kreissteuer dieselbe Bedeutung habe wie für Berlin die Mietsteuer, und daß also, wenn diese aufgehoben werde, in Schöneberg die Kreissteuer nicht mehr fortbestehen dürfe. Außerdem sei es auch nur billig, die bisher im Verhältniß viel zu wenig zu den Gemeindefassen herangezogenen Besitzer der noch unbedeutenden weiten Terrains zu besteuern und dafür die minder Gutstürten durch den Fortfall der 30 Prozent Kreissteuer, beziehungsweise Herabsetzung der Einkommensteuer auf 70 Prozent ausreichend zu entlasten.

Deutsch-Wilmersdorf, 24. November.
* Während des Druckes der heutigen Nummer des „Teltower Kreisblattes“ ging uns eine zweite Korrespondenz über die letzte Sitzung der Gemeinde-Vertretung zu. Aus derselben ergibt sich, daß nicht 1,8 Promille Werthsteuer, sondern nur 1,25 Promille erhoben werden soll, wie auch daß der Zuschlag zur Einkommensteuer von 100 Prozent zugleich — bisher sich auf 30 Prozent belaufenden — Betrag der Kreissteuer in sich schließt. Hiernach sind die entsprechenden Angaben in dem Referate, welches die 1. Beilage dieser Nummer enthält, richtig zu stellen.

Tempelhof, 24. November.
ee. Der hiesige Vaterländische Frauen-Verein gedenkt zu Neujahr eine dritte Dionassin anzustellen, welche die Krankenpflege nicht nur bei den Unbemittelten, sondern auch bei den Bessergestellten, soweit es erwünscht und möglich sein wird, übernehmen soll. Diese Einrichtung entspricht unzweifelhaft einem vorliegenden Bedürfniß, und man darf hoffen, daß die Einkommensschwäche unserer Dries dieselbe mit Freuden begrüßen wird. Zur Förderung dieser Angelegenheit wird der Verein am 28. November Abends von 7 Uhr an einen Familienabend im Restaurant Bretschneider abhalten, dessen Programm ungemein reichhaltig ist und der gewiß den zahlreichen Besuch, welcher dem Verein zu wünschen ist, finden wird. Eintrittskarten und Programme sind zu haben bei Frau Pastor Giers, Dorffstraße 41, im Restaurant Bretschneider und Abends an der Kasse.

Rixdorf, 23. November.
* Einen eigenartigen Betrugsversuch machte dieser Tage ein Schulknabe in einem Zigarrengeschäft hieselbst. Der Junge betrat den Laden und verlangte für 5 Pfennige Zigaretten, wobei er ein verbleibtes Pfennigstück, welches so das Aussehen eines fünf-Pfennigstückes hatte, zur Zahlung auf den Tisch legte. Da aber bereits am Tage vorher ein gleicher Betrug in demselben Geschäft verübt worden war, so sah sich die Verkäuferin das Geldstück genau an, bevor sie die Zigaretten verabfolgte. Der Junge ergriff jedoch sofort die Flucht und lief nach dem Mariendorfer Weg, wo zwei größere Burichen, die den Knaben nur als Werkzeug benutzt zu haben scheinen, seiner harriren. Dem Gemeinde-Diener Heinrich gelang es, wie die „Rixd. Zig.“ mittheilt, den kleinen Uebelthäter festzunehmen und in demselben ein Mitglied der belannten Familie Bach festzustellen; die vernünftlichen Anstifter waren ein älterer Bruder des Bach und der Arbeitsherr Carl Bogan. Da das Klebeblatt den eigenartigen Schwindel auch bei anderen Geschäftleuten verschulden dürfte, sei vor demselben gewarnt.

Groß-Ziethen, 24. November.
Et. Das mildreiche Jagdterrain zwischen Budow und Groß-Ziethen wird von Wilderern stark heimgegriffen. Deshalb durchstreifen königliche Förster und Gendarmen die Forst. Am Montag Abend hörten die Herren Förster Vatter und Gendarm Arndt aus Budow in der Nähe der hiesigen Wiesengründe Schüsse fallen. Die Beamten holten sofort noch einige Mannschaften, und nahmen mehrere auf den Mann dressirte Hunde mit, die bald die Spur der Wildthiere ausfindig machten. Es gelang, die beiden Brüder Wilhelm und Friedrich Heintze festzunehmen. Wilhelm Heintze ist ein ganz gefährlicher Wildthier. Er fröhnt dieser Leidenschaft bereits seit seiner frühesten Jugend.

Königs-Wusterhausen, 23. November.
—Fr. Einen guten Fang haben der hiesige Gendarm Klingner und der Nachtwächter Scheer heute gemacht. In der Nacht vom 21. zum 22. ds. Mts. wurden dem Schlächtermeister F. Lehmann in Ragow fünf Hammel aus einem verschlossenen Stalle geflohen und circa 30 Meter davon entfernt an einem Feldweg geschlachtet. Der Gendarm Klingner und der Nachtwächter Scheer gaben sich die größte Mühe, um die Diebe zu ermitteln; und es gelang den Beiden auch. Der betreffende Dieb wurde schon um 3 Uhr Nachts auf dem hiesigen Bahnhofe verhaftet und dem hiesigen Gefängniß eingeliefert.

Coepenitz, 23. November.
— An der Stadtverordnetenwahl in der ersten Abtheilung, die gestern Nachmittag für die auscheidenden Herren Bohn, Selchow, Heine und Dönigse vorlag, wurde, theilweise sich sämmtliche eingeschriebenen Wähler. Theils mit Stimmeneinheitigkeit, theils nahezu einstimmig wurden die Herren Rathsherrmeister F. Bohn und Kaufmann August Selchow wiedergewählt und die Herren Fabrikbesitzer V. Wiltonow und Kaufmann J. Raumann neugewählt. Wegen Wetteilung wurde hier gestern, wie das „Dampfb.“ berichtet, ein — Pfarrer zur Gast gebracht. Derselbe erschien bei einem hiesigen Beamten und bat denselben um Unterstüßung, wobei er erklärte, er sei Geistlicher in den englischen Kolonien gewesen und durch einen Unfall zur

Rückkehr nach Deutschland gezwungen worden; bei seiner Mittellosigkeit habe er Frau und Kind in deren Heimath (Schlesien) gelassen, während er sich auf die öffentliche Wohlthätigkeit angewiesen sehe. Ob diese Schilderung auf Wahrheit beruht oder ob man es mit einem Menschen zu thun hat, der nur unter der Maske des Geistlichen auf Bettelei ausgeht, wird sich wohl bald herausstellen. Der Festgenommene befindet sich im hiesigen Amtsgerichts-Gefängniß.

Claußdorf, 23. November.
—Et. Vor einigen Monaten war in erster Instanz Herr Gastwirth Slangewegen Abhaltung einer öffentlichen Tanzlustbarkeit ohne polizeiliche Erlaubniß zu 10 Mark Strafe verurtheilt. Einem Sonntags Nachmittags waren etwa 30 bis 40 Soldaten in das Stangen'sche Lokal gekommen. Sie vergnügten sich beim Glase Bier, sangen fidele Lieder, die der Eine oder der Andere am Klavier begleitete; Einige sprangen auch übermüthig im Saale herum; als Herr Slangewegen auf kurze Zeit den Saal verlassen mußte, saßen einige Soldaten die vor dem Saale stehenden Doorschönen bei den Armen, holten sie herein und tanzten mit ihnen einige Male herum. Als der Angestellte dies wahrnahm, wies er die Mädchen aus seinem Lokal. Das Schöffengericht in Posen hatte in diesem vorübergehenden Tanzen der Soldaten mit einigen Mädchen die Abhaltung einer öffentlichen Tanzlustbarkeit erblickt und den Gastwirth Slangewegen deshalb verurtheilt. Gegen dieses Urtheil wurde mit Erfolg Berufung eingelegt. Die Strafkammer war mit dem Verteidiger Rechtsanwalt L. Meyer der Ansicht, daß hier weder ein Verstoß gegen, noch ein Dulden einer öffentlichen Tanzlustbarkeit vorliege, da sich das Tanzen nur auf die Dauer weniger Minuten erstreckte und Nichts dafür erbracht ist, daß der Angestellte das Tanzen veranlaßt hat. Stange wurde daher freigesprochen.

Sperenberg, 24. November.
* Von Herrn Betriebsführer Litz erhalten wir „zur Ergänzung“ des Artikels vom 12. d. M. in Nr. 238 des „Teltower Kreisblattes“ nachstehende Mittheilungen: 1. Es ist unrichtig, daß die hiesigen Gipsmahlwerke nur die nicht geeigneten Sorten von Gipsteinen entnehmen und verarbeiten. Bei der Gewinnung in den Brüchen werden drei Sorten und zwar: Brennsteine, Dünge- und Kothsteine gewonnen; die Mahlwerke verbrauchen ohne Ausnahme sämmtliche Sorten von Steinen also auch die besten. 2. Die Verfrachtung der Gipsteine nach Auerhalb per Bahn und per Schiffahrt findet seit Jahren nur selten statt, da die hiesigen Gipsmühlen allein bereits das erzielte Material verbrauchen. 3. Auch ist die angegebene Zahl der Gesamtförderung des Jahres nicht richtig. — Hierzu bemerken wir unter bestem Dank für das unsern Blatte bezogene Interesse, daß in unserer Korrespondenz vom 12. d. Mts. nur gesagt war, die nicht zum Verkauf in Stückform geeigneten Steine würden vermahlen, womit keineswegs gemeint war, daß sich darunter nicht die besten Sorten befinden könnten. Sodann wäre es uns durchaus erwünscht gewesen, wenn die von uns als Jahresförderung angegebene Zahl von 600 000 Zentner und mehr nicht zutreffen soll, die wirklich richtige Zahl in Erfahrung zu bringen. Jedenfalls dürfen wir versichern, daß unser Herr Korrespondent seine Angaben in bester Absicht und nach bestem Wissen gemacht hat.

Spandau, 23. November. Ein Unternehmer aus Düsselhof hat sich erboten, in unserer Stadt Trinkhallen zum Ausschank von Mineralwasser zu errichten, und beim Magistrat um die Erlaubniß hierzu nachgesucht. Die Stadtverordneten-Versammlung erteilte gestern ihre Zustimmung dazu, daß der Magistrat an den Unternehmer Plätze für je 50 Mark jährlich zu dem genannten Zwecke verpachte. Wie erwähnt wurde, soll die Bedienung in den Trinkhallen durch Männer erfolgen. Gegen die Magistratsvorlage sprach Herr Stadtverordneter Mor Schulz, welcher meinte, man müsse die Sache ablehnen, damit nicht den Gastwirthen eine neue Konkurrenz geschaffen werde.

Aus der Reichshauptstadt.

* Im Monat Oktober wurden in Berlin insgesammt 372 Proben von Nahrungs- und Genussmitteln chemisch untersucht und davon 52 beanstandet. Besonders zahlreich waren die Proben verfaulten Butter: unter 50 Proben wurden 16 theils als Margarine, theils mit Margarine gemischt beanstandet. Bemerkenswerth war das Auffinden eines reinen Margarinelases ohne entsprechende Bezeichnung und eines anderen unter Zusatz von Margarine aus einer mit Margarine angerichteten Halbmilch erzeugten Käses. Reichlich wurden gefärbte Würstchen vorgefunden. Ferner verdient hervorgehoben zu werden, daß sich bei einer Simbeerstprobe überhaupt keine Spur von Simbeerstaub erkennen ließ, dieser sich vielmehr als roth gefärbter Zucker syrup mit aromatischen Zusätzen darstellte.

* Der älteste Einwohner Berlins, der frühere Uhrmacher J. Gottlieb Sagemann, in der Philippstraße 13a wohnhaft, ist am Donnerstag Nachmittag im 103. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene war am 25. März 1792 in Ucht bei Driesen geboren, und hat als Mitkämpfer an den Befreiungskriegen thätigen Antheil genommen. Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 3¼ Uhr von der Leichenhalle des Philippus-Apostelkirchhofs in der Müllerstraße statt.

* Polizei-Bericht. Am 22. ds. Mts. Nachmittags wurden ein Kaufmann in seiner Wohnung in der Naunpflaße und ein Stallmann in seiner Wohnung in der Invalidenstraße erhängt vorgefunden. — Ein Maurer erschoss sich in seiner Wohnung in der Griebensowstraße. — Auf dem Boden eines Hauses in der Admiralsstraße versuchte ein Zimmermann sich zu erhängen. Er wurde noch rechtzeitig abgehängt. — Auf einem Neubau in der Wallstraße kürzte ein etwa 5 Meter hoher Senkstein um. Ein darauf stehender Arbeiter erlitt eine Verletzung am Fuße und eine Erschütterung des Rückgrats. — Zu Laufe des Tages fanden vier kleine Brände statt.

Aus dem Reiche.

* Görlitz, 22. November. Ein Postkutsch von seltenem Werthe kam gestern, von Berlin entsendet, hier an, ein Koffi, welches

wohlbewahrt die „Selber des großen Looses“ enthält, das Fortuna in einer Umwandlung liebenswürdigster Laune bei der letzten Klasse der Preussischen Lotterie bekanntlich unserem lieben Görlitz zugewandt hat. Nach Abzug der auf den Fiskus, die Lotterie-Verwaltung u. entfallenden Antheile und sonstigen Spesen waren es immer noch mehr als viermalhunderttausend Mark, die zur Vertheilung an die hiesige Kollette geschickt wurden. An Porto für die Vertheilung mußten nicht weniger als 78 Mark entrichtet werden. Die hätte, so meint der „Neue Görl. Anz.“, freilich Jeder gern gehabt, dem das Glück eine solche Bescherung in den Schooß geworfen hätte. Möge den glücklichen Gewinnern dieser materielle Segen, den ihnen der geliebte Posttag gebracht, dauernd zum Glück und Heile gereichen!

* Marienwerder, 22. November. Die hiesige Zuckerraffinerie, deren Kampagne am 26. September begann, hat in dieser Zeit im ganzen 340 000 Zentner Rüben verarbeitet, so daß durchschnittlich täglich über 7500 Zentner verbraucht worden sind. Die Rübenzufuhr ist in diesem Jahre eine so große, daß die Kampagne vor Neujahr nicht beendet sein wird. Der Zuckergehalt ist jedoch ein sehr geringer und der Preis des Zuckers (9—30) ein so niedriger, wie kaum je zuvor.

* Zbennbüren, 20. November. In dem zur hiesigen Gemalung gehörigen fiskalischen Bergwerk hat im Juli dieses Jahres ein bedeutender Wassereintritt stattgefunden, der erhebliche Betriebsstörungen zur Folge hatte. Trotz fortgesetzten Ganges der Maschinen konnten die Wasser nicht bewältigt werden, so daß die Hauptschächte bis zur Stollensohle unter Wasser gesetzt sind. Die Belegschaft des Bergwerks betrug außer den Beamten 470 Mann, von denen 170 Mann sogenannte unkländige, die übrigen kländige Mitglieder des für das fiskalische Bergwerk eingerichteten Knappschafvereins waren. Den unkländigen Arbeitern mußte in Folge des Unfalls von der Bergwerksverwaltung alsbald gekündigt werden. Soweit diese nicht vereinigt in den Fabriken zu Zbennbüren Beschäftigung fanden, hat die Bergwerksverwaltung für sie auf den Zechen bei Redlinghausen und Dortmund sofort nach Eintritt des Wasserunfalls Arbeitsgelegenheit gesucht und fortlaufend der Belegschaft Mittheilung gemacht. Die älteren Arbeiter, welche größtentheils ein kleines Anwesen bestehend aus Haus und einigen Morgen Acker, besitzen, sind zunächst größtentheils bei den Vorbereitungsarbeiten zur Vergrößerung des Betriebes in einem sogenannten Sapseloch und zur Schaffung neuer Betriebspunkte beschäftigt worden. Es ist sofort Vorrage getroffen, daß allen Arbeitern, sei es, daß sie in den Zechen anderer Knappschafvereine verziehen, sei es, daß sie in anderen Industrien in Zbennbüren oder außerhalb thätig sind oder auf ihrem Anwesen ohne industrielle Beschäftigung verbleiben, ihre bisherigen Knappschafschätze mit dem jetzigen Dienstalter erhalten bleiben, indem sie gegen Zahlung eines monatlichen Feiergeldbeitrages von 50 Pf. zwar nicht freie Kur und Arznei in Krankheitsfällen genießen, aber sich das Recht vorbehalten, für den Fall der Erlangung der Berginvalidität die Rente zu beziehen, auch gegebenen Falls für die Angehörigen die statutarisch vorgeschriebenen Unterstüßungen zu erhalten, sowie auch bei Wiedereintritt in die Arbeit mit dem ehemaligen vollen Knappschafschafsdienstalter wieder Knappschafschafsmittelglieder zu werden.

Gerichtsverhandlungen.

— Das Dienstmädchen Anna Hoffmann hatte ihren Geliebten, den Schlächterergesellen Paul Wallacher, häufig mit Wein traktirt, den sie, wie festgestellt wurde, aus dem Weinfeller ihres Herrn, eines Spandauer Offiziers, geflohen hatte. Einem Tages vermigte letzterer sogar 20 Flaschen seiner besten Sorte. Bei einer Durchsuchung der Schlafstube des Dienstmädchens fand man aber nicht nur zahlreiche leere Weinflaschen, sondern auch noch andere Gegenstände, welche die spitzbübische Dienstinne der Herrschaft entwendet hatte, darunter auch Zigaretten des Offiziers, die gleichfalls für den Geliebten bestimmt waren. Das Liebespaar mußte in dieser Woche wegen Diebstahls beziehentlich Hehlerei vor der Strafkammer des Landgerichts II zu Berlin erscheinen. Das Mädchen wurde zu vier Monaten, der Geselle zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Et. Vom Schöffengericht zu Coepenitz ist der Reichstagsabgeordnete Zubeil wegen Beamteneidverletzung mit 20 Mark Geldstrafe, sein „Genosse“, der Tischler Wagner mit 30 Mark bestraft worden.

* Vor Kurzem war der Vorsitzende des Adlershofer Grundbesitzervereins, Herr Bach, vom Amtsvorsteher Herrn von Oppen in eine Strafe von 15 Mark genommen worden, weil Herr Bach den Austritt des Vorstandsmittelglieds, Herrn Lufft sen. aus dem Grundbesitzerverein nicht angezeigt habe. Die Sache lag indessen so, daß Herr Bach von dem Ausscheiden des Herrn Lufft erst durch das Strafanwalt Kenntniß erhalten hatte. Am 22. d. Mts. stand nun in dieser Sache vor dem Coepenitzer Amtsgericht Termin an. Herr Bach, der richtige Entscheidung beantragt hatte, wurde freigesprochen und die Kosten des Verfahrens der Staatskasse auferlegt.

* Wird durch falsche Vorpiegelungen eines Konkursgläubigers eine Täuschung des Konkursverwalters herbeigeführt, in Folge deren die Erhebung eines Widerspruchs gegen die Anerkennung und Eintragung der angemeldeten Forderung unterläßt, so ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Strafenatz, vom 2. Juli 1894, der Gläubiger wegen Betruges zu bestrafen. Die Anmeldung einer Forderung im Konkurs steht nicht einer Klage im Zivilprozeß gleich. Wenn daher durch falsche Vorpiegelungen eines Konkursgläubigers eine Täuschung des Konkursverwalters herbeigeführt wird, in Folge deren er die Erhebung eines Widerspruchs unterlassen zu sollen glaubt, so steht ein derartiges Verhalten des Konkursgläubigers nicht der einseitigen Parteibehauptung vor dem Richter in einem Rechtsstreit gleich. Täuschung der Gläubiger den Verwalter und führt er hierdurch die Anerkennung der angemeldeten Forderung und auf Grund dieser Anerkennung die Eintragung derselben in die Tabelle ihrem Betrag und Vorrecht nach herbei, so ist dieser Erfolg nicht einer Veräußerung des Konkursrichters in Erfüllung seiner Pflichten, sondern der durch die falschen Vorpiegelungen herbeigeführten Erregung eines Irrthums in der Person des Konkursverwalters zuzuschreiben.

* Im Jahre 1891 wurde im Zuge von Dortmund nach Castrop ein dort beschäftigter Barbiergehilfe getötet, welcher sich nicht im Besitze einer Fahrkarte befand; der Passagier fuhr "Stadts-gemäß" vierter Klasse, hätte also eine Fahrkarte für zehn Pfennige haben müssen.

Bürgermeister, die mit der geladenen Pistole einander zu Leibe gehen. Glücklicherweise haben die beiden Schiessen nur ein Loch in die Natur geschossen.

Letzte Nachrichten.

Riel, 24. November. Der Kaiser verlieh durch Allerhöchsten Erlaß vom 7. November dem Dichter Klaus Groth die große goldene Medaille.

Königsberg in Preußen, 24. November. Die Strom-Überwachung in den Bezirken Schwabeningken, Ruß, Lankuppen, und Memel wurde heute Seitens des Staatskommissars aufgehoben, die gesundheitliche Überwachung auf dem Pregel und der Memel eingestellt.

Breslau, 24. November. Heute Vormittag 10 Uhr wurde in dem Hause Albrechtstraße Nr. 5 gegen den Geldbriefträger Huebner ein Raubmord versucht. Huebner erhielt mehrere Messerschläge. Der Thäter, der obdachlose Maler Namens Teichert, wurde verhaftet.

Amsterdam, 24. November. Eine Depesche aus Veltveden an die "Nieuwe van den Dag" meldet von Lombard: Die Baluesen machten einen Ausfall, wurden aber mit sehr bedeutenden Verlusten, darunter 4 Tode, zurückgeschlagen. Die holländischen Truppen verloren 4 Tode, darunter einen Oberst, und 14 Verwundete. Die Artillerie schoß ein Dorf der Eingeborenen in Brand. Die Pulvervorräte explodierten.

Budapest, 24. November. Im Abgeordnetenhaus fragte Beszter die Regierung, ob sie nicht geneigt sei, angesichts der falschen Auslegung, welche die Haltung der Regierung zu Kundreise

Konflikts in der ausländischen Presse gefunden habe, sich über dieselbe erkundigend und entschieden zu äußern. Ministerpräsident Dr. Welserle soll noch heute antworten.

Wernice, 24. November. Anlässlich des Ablebens des Erbprinzen von Sachsen-Weimar fand heute früh um 8 Uhr in dem Hotel am Kap Martin ein Trauergottesdienst statt, dem der Präfect, der kommandirende General der Division und der deutsche Konsul anwohnten. Um 9 Uhr wurde die Leiche von den Behörden und zwei Bataillonen Infanterie mit Musik und Fahne geleitet zum Bahnhof gebracht, von wo sie morgen Nachmittag 3 Uhr nach Deutschland überführt wird.

Petersburg, 24. November. Nach der Hofanfrage findet die Vermählung des Kaisers am 26. November statt. Die Inhaber des Andreas-Ordens sowie der heftlichen Großkreuze legen an diesem Tage die Kette des Andreas-Ordens beziehentlich die Bänder zu den heftlichen Orden an. Aus Anlaß des Ablebens des Erbprinzen von Sachsen-Weimar ist eine achtstägige Trauer angeordnet worden. Laut amtlicher Veröffentlichung lenkte der Kaiser die Aufmerksamkeit auf die volle Ordnung in welcher unter 10 außerordentlichen Umständen der letzte kaiserliche Trauer-respektvolle Hofzug von Sebastopol nach Petersburg beordert worden, sowie auf die eifrige Pflichterfüllung der Beamten aller hierbei betheiligten Eisenbahnen. Der Kaiser ließ zahlreichen Eisenbahnvorständen, an der Spitze den Direktor des Eisenbahn-Departements Sumarokow dafür danken. Der Verkauf von einzelnen Nummern der "Petersburger Gazette" ist wieder freigegeben worden. Der "Kölnischen Zeitung" wird von hier gemeldet, es verlautet, daß eine Gesetzbildung in Vorbereitung sei, durch welche den Gouverneuren fortan die bisherige Wachtvollkommenheit zur administrativen Verzickung entzogen werden solle. Die kaiserliche russische musikalische Gesellschaft theilt mit, daß die Wiederholung Rubinskis am 28. November auf dem Friedhof des Alexander-Nemski-Klosters in Petersburg stattfinden. Den Blättern zufolge sandte der Generalintendant Graf Godeberg der Wittve Rubinskis eine herzliche Beileidsdepesche.

London, 24. November. Die "Times" veröffentlichten in einer Extra-Ausgabe eine Depesche aus Tsingtau vom 23. und eine andere aus Shanghai vom 24. d. M., nach welchen von den Japanern genommen wurde. Die japanische Flotte hatte an dem Kampfe nicht theilgenommen; nur die Torpedoboote hatten, während die japanischen Truppen in die Stadt eindrückten, die Aufmerksamkeit der chinesischen Forts abgelenkt. Die Japaner verlassen Vort Arthur schon wieder.

Handelsnachrichten.

Städtischer Schlachtviehmarkt.

Berlin, 24. November. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen 2025 Rinder, 4585 Schweine (763 Balonier), 117 Kälber, 5123 Hammel. Die Rinderpreise zogen bei dem äußerst schwachen Auftriebe an. Der zweiten Qualität gehörten ca. 500 Stück an; die wirkliche erste Qualität war so gering vertreten, daß maßgebende Preise nicht festzustellen waren. Ueberstand ist nicht zu erwarten. 2. Klasse 54-55 Mark, 3. Klasse 48-53 Mark, 4. Klasse 44-46 Mark per 100 Pfund Fleischgewicht. Der Schweinemarkt verlief glatt und wird in inländischer Waare geräumt. Die wahrscheinlich vorübergehende Preissteigerung beruht auf den zufällig schwachen Auftrieben der letzten Märkte. 1. Klasse 54-55 Mark, ausgelegte Posten darüber; 2. Klasse 52-53 Mark, 3. Klasse 47 bis 51 Mark per 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. Balonier werden nicht ganz geräumt; 44 Mark mit 55 Pfund Tara per Stück. Der Kälberhandel gestaltete sich ziemlich glatt. 1. Klasse 63-70 Pfg., ausgelegte Waare darüber; 2. Klasse 54-62 Pfg., 3. Klasse 47-53 Pfg. per 100 Pfund Fleischgewicht. Der Hammelmarkt zeigte ruhige Tendenz, wird aber nicht ganz geräumt. 1. Klasse 48-54 Pfg., Lämmer bis 60 Pfg., 2. Klasse 40-46 Pfg. per 100 Pfund Fleischgewicht. Schlemmig: Postleiner brachten per Pfund lebend 28-32 Pfg.

Berliner Börsen-Bericht vom 23. November 1894.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Deutsche Fonds, Eisenbahn-Stamm-Aktien, Bank-Aktien, and Industriepapiere. Each entry includes the name of the instrument and its corresponding price.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. In Gemäßheit der §§ 15 und 16 des Gesetzes vom 25. August 1876 (Gesetz-Sammlung Seite 405) wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Gärtner Emil Kutzner hier selbst beabsichtigt, sein in dem Zehntrümpfenplan zu Teltow errichtetes Wirthschaftsgebäude zum Wohnhause einzurichten.

Bekanntmachung.

Die nächste Sitzung der Gemeinde-Vertretung zu St. Wilmersdorf findet am Mittwoch, den 28. d. Mts., nachmittags 5 1/2 Uhr, im großen Sitzungssaale des Rathhauses hier selbst statt.

Bekanntmachung.

Der Magistrat zu Copenick hat die Ertheilung der Genehmigung zur Anlage einer Kolonie auf dem an rechten Dahme-Ufer gegenüber von Grünau bei dem sogenannten Wendenhof gelegenen Jagden 11/12 der Coeveriger Stadtfeld beim Kreis-Ausschuß des Kreises Teltow beantragt.

Bekanntmachung.

Fortwirthschaft, der Jagd oder Fischerei fährden werde. Ein bezüglicher Lageplan liegt während der 21 tägigen Einspruchsfrist im Bureau des Kreis-Ausschusses zu Berlin, Victoriastraße Nr. 18, Zimmer 13, in den Dienststunden zur Einsicht aus.

Konkurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen des Architekten Max Triankollar in Frankfurt, Kaulbachstraße 58, ist heute am 22. November cr., nachmittags 1 Uhr 50 Minuten, das Konkursverfahren eröffnet.

Bekanntmachung.

Der Magistrat zu Copenick hat die Ertheilung der Genehmigung zur Anlage einer Kolonie auf dem an rechten Dahme-Ufer gegenüber von Grünau bei dem sogenannten Wendenhof gelegenen Jagden 11/12 der Coeveriger Stadtfeld beim Kreis-Ausschuß des Kreises Teltow beantragt.

Bekanntmachung.

Von dem unterfertigten Amtsgericht sind für das Kalenderjahr 1895 zur Einrückung der öffentlichen Bekanntmachungen drei öffentliche Anzeigen zum Amtsblatt der königlichen Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin, das Teltower Kreisblatt und das Vossische Zeitung bestimmt.

Königs-Wusterhausen.

am 29. Januar 1895, Vormittags 10 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Hallsches Ufer 29-31, Zimmer 10, verkündet werden.

Bekanntmachung.

am 2. Februar 1895, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer 10, verkündet werden. Weiteres ergeben die Auszüge an der Gerichtsstelle, den 8. November 1894.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Spreenberg, Band II, Blatt Nr. 100, auf den Namen des Gipsfabrikanten Hermann Schulze, eingetragene, zu Spreenberg belegene Grundstück

Königs-Wusterhausen.

am 15. Januar 1895, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, verkündet werden.

Bekanntmachung.

Das Grundstück ist mit 0,93 Mark Reinertrag und einer Fläche von 37 ar 89 qm zur Grundsteuer, mit 201 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in der Gerichtskanzlei des unterzeichneten Gerichts täglich 10-12 Uhr eingesehen werden.

Anzeigen verschiedenen Inhalts.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich beim Königl. Landgericht II, Berlin, als Rechtsanwalt zugelassen bin.

Gustav Jacobsohn,
Rechtsanwalt,
Berlin, Kronenstr. 65.

Ein cand. theol. wünscht jüngeren Schülern Nachhilfsstunden zu erteilen. Expedition dieses Blattes unter F. W. S.

7000 Mark

zur 2. Stelle hinter 40 000 Mk., Feuerkasse 91 600 Mk., zu 5% gesucht. Näh. M. Frantz, Wannsee.

Große Teppich-Auktion.

Montag, den 26. November cr., Vormittags 11 bis 2 Uhr, sollen im Restaurant **Ramm, Schöneberg**, Hauptstraße 129, wegen Aufh. eines Teppich-Geschäfts das gr. Lager in Teppichen in allen Gr., wobei werthb. Smyrnatapp., Steppdecken in Seide u. Wolle, gr. hohen Vork., Felle, Tischbed., Port. u. meistb. verk. werden. **Hauer, Auktionator.** Fr. Krieger, Kgl. Aukt.-Komm., Berlin, Wilhelmstr. 3.

Große Inventar-Auktion

(nur für Gastwirthe) in **Alt-Glienide** bei Adlershof, vorm J. Knochen, Nachf. Gust. Groter, am 27. November 1894, Vorm. 10 Uhr. Kauflustige werden gebeten, sich daselbst einzufinden. **Groter.**

Derbe Pferdedecken 2 1/2 Mk., auffallend billig gelbe groß 6 1/2 Mk. **Basch, Berlin, Neue Friedrichstr. 10.**

Achtung!

H. Jungnickel, Rostschlächter, Berlin, Poststraße 50, zahlt die höchsten Preise für Schlachtpferde. Aufträge per Postkarte werden sofort erledigt.

Für Stellmacher.

Eichen und Birken als Nutzholz verkauft auf dem Stamm! **Rittergt Jähndorf,** Näheres täglich 10 Uhr.

Munkeln,

pro Ctr. 60 Pfg. loco verkauft **Gut Seinersdorf** bei Marienfelde. Verkaufszeit von 7 bis 2 Uhr.

Kieselgras

4 Ctr. 10 Pfg. verkauft **Outsverwaltung Wahnmannsdorf.**

Frishmilchende **Ruh mit Kalb** verkauft **Friedrich Lindloke, Diederdorf** bei Mahlow.

Eine schwere frishmilchende Kuh steht z. Verkauf. **W. Zinnow, Mahlow.**

Eine frishmilchende Kuh steht z. Verk. b. **F. Lehmann, Glatow.**

Ein Zuchtschaf,

2jährig, steht zum Verkauf bei **Dommsich II, Di. Wackerhausen.**

Billa Matting in Stagnsdorf hat viel **Kunfeleruben** und würde diese gern mit **Sektartoffeln** verkaufen.

Stündlich frisch gebrannten Stücken-Kalk

prima Qualität ab meinem Ringofen in **Zoffen**, sowie franco jed. Bahnstation und Verwendungsstelle offerirt billigst **Fr. Wilh. Krause,** Ziegelei und Kalkbrennerei, Zoffen.

Zimmer-Closets

von 14 Mk. an in der Fabrik von **Kosch & Teichmann,** Berlin S., Prinzenstr. 43. Preisliste franco.

Unausgenutztes

großes **Wassergrundstück** in **Coepenid** sofort billig zu verkaufen. Näheres daselbst bei **H. Jenno, Buchdruckerei.**

Suche Pachtung

ca. 100-200 Morgen inkl. **Wiesen,** lehmiger Sandboden, mit passenden Gebäuden zur Milchwirthschaft, Feldgärtnerrei und Samenkultur, nahe Bahnstation. Off. **„Dauernd“** befördert Exp. d. Bl.

Rudolph's Festsäle, Wilmersdorf.

Sonntag, den 25. November 1894 (Todtensonntag)

Gr. Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle der Königl. Eisenbahn-Brigade in Uniform

unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn **Lebede.** Anfang 5 1/2 Uhr Nachm. Entree 50 Pfg. Am Vorverkauf 40 Pfg. Billets sind zu haben im Lokal: bei Gebr. Schulz, Kaufmann **Schonk, F. A. Mehlitz, Gastwirth Algis, Blotze, Brandt und H. Petri.** Um geneigten Zutritt bittet **H. Rudolph.**

II. Rosen-Auktion.

Dienstag, den 27. November cr., Vormittags 11 Uhr, werden mir in unserem Speicher, Berlin, Oberwasserstraße 12a, Nähe vom Spittelmarkt, circa

2000 hoch- und halbstämmige **Rosen,** Deutsche Prima-Weir. c. sowie Rosmen u. s. w. in beliebigen Bollen versteigert. **Timme & Werther,** Aukt. und Taxat. Telephon-Amt 1. Nr. 7567. Zecim Oberwasserstraße 12a.

Schürzen

ein praktisches stets mit. **Weihnachts-Geschenk** für Damen, Kinder und das Hauspersonal empfehle in großer Auswahl, nur soliden Stoffen und sorgfältig geprüfter Ausführung vom billigsten bis zum feinsten Genre von 50 Pfg. bis 15 Mk. per Stück. - Streng feste Preise! **Wilhelm Kohnen, Berlin G., Köllnischer Fischmarkt 4.**



Händlerant Ihrer Königl. Hohheit der Frau Prinzessin Friedrich Carl v. Preussen und vieler anderer hoher Fürstlichkeiten beehrt sich ergebenst anzuzeigen, dass die bisherigen Raten für den Ankauf der renomirten, auf der Chicago-Ausstellung wieder mit 54 ersten Preisen prämiirten

Original-Singer-Nähmaschinen

herabgesetzt sind, um die Anschaffung der für den Haushalt so ungemein nützlichen Nähmaschine noch mehr zu erleichtern. Neben einer geringen Anzahlung sind Raten festgesetzt von:

1 Mark wöchentlich

oder

4 Mark monatlich.

Maschinen, welche nicht für den Hausgebrauch gekauft werden, sondern ausschliesslich dem Erwerb dienen sollen, werden gegen eine geringe Anzahlung und Mark 1,50 wöchentliche Abzahlung auf Kaufvertrag abgegeben und gehen nach erfolgter Abzahlung in das Eigenthum des Käufers über. Auf Wunsch werden auch Nähmaschinen auf beliebige Zeit gegen eine wöchentliche Miete von Mark 1,50 verliehen, um es auch Demjenigen zu ermöglichen, sich eine billige Hilfskraft zu verschaffen, der nicht kaufen will, weil er nur vorübergehend Arbeit hat.

G. Neidlinger, Kronenstr. 11.
1. Detailgeschäft: **Leipzigerstr. 90, Ecke Markgrafstr.**
20 Stadtfilialen unter eigener Firma.



H. Daimer,

Berlin SW., Kochstraße 56.
Verkauft **Aquarien** von Mk. 1,50 an,
Terrarien von 3,50 Mark an, alle Arten,
Fische für Aquarien, **Tuffstein-Burg-Ruinen.**
Keine Kanarienhähne von 6 Mark an.
Senari-Weibchen 1 Mark.
Alle Arten **Waldvögel** billig.

F. Nietsch jun., Hoflieferant I. H. der Frau Prinzessin Heinrich Reuss XVIII., j. L., Herzogin von Mecklenburg-Schwerin. Berlin, Friedrichstr. 245, 2. Geschäft: Wilhelmstr. 109/110, Ecke Anhaltstr. Empfehle neben allen Sorten ff. Wurst- und Fleischwaaren als Specialität: Mein weltbekanntes, an Milde unübertroffenes

Casseler ohne Knochen à Pfd. 80 Pfg.

Casseler Rippespeer à Pfd. 90 Pfg., sowie auch: **Kaiser-Jagdwurst, à Pfd. 1,20 Mark.** **Prima feste Dauer-Salami- u. Gervelatwurst,** vorzügl. im Geschmack, à Pfd. 1,50 Mk., **Rohschinken, à Pfd. 90 Pfg.** **Gothaer Gervelatwurst, à Pfd. 1,10 Pfg.** **Polnische Bratwurst** z. Kochen, auch roh z. essen, à Pfd. 80 Pfg. und den wegen seines milden Geschmacks und leichter Verdaulichkeit bei Magenleidenden und Rekonvalescenten sehr beliebten

Lachs-Schinken.
Prima Gänsebrüste à Pfd. 1,60 Mk. In ganzen und halben Brüsten. Jeden Dienstag geräucherter Bratwurst. Jeden Dienstag u. Freitag Abend, v. 6 Uhr ab, meine seit Jahren sehr beliebte

frische Blut- und Leberwurst. Aufträge für Berlin von 5 Mark an frei ins Haus. Versandt nach Auswärts gegen Nachnahme des Betrages.

Prima Gänsebrüste à Pfd. 1,60 Mk. In ganzen und halben Brüsten. Jeden Dienstag geräucherter Bratwurst. Jeden Dienstag u. Freitag Abend, v. 6 Uhr ab, meine seit Jahren sehr beliebte

frische Blut- und Leberwurst. Aufträge für Berlin von 5 Mark an frei ins Haus. Versandt nach Auswärts gegen Nachnahme des Betrages.

frische Blut- und Leberwurst. Aufträge für Berlin von 5 Mark an frei ins Haus. Versandt nach Auswärts gegen Nachnahme des Betrages.

Redat.:ur Rob. v. ... und Bezug der ... (Rob. v. ... Berlin ...)

Ueberall Wasser durch **Abessinier-Brunnen** von **25 Mk.** an. Cataloge, Kostenanschläge gratis. **Carl Blasendorff,** Pumpen-Fabrik, Berlin, Thaeerstr. 5.

Billiger Einkauf bei **A. GROSS,** Berlin, Wilhelmstraße 36 vis à vis der Anhaltstraße. Garnirte und ungarirte Hüte, sowie sämtliche Hut- und Weißwaarenartikel. Fertige Damen-, Herren- und Kinderwäsche in bester solider Ausführung. Corsets und Blousen von tadelloser Arbeit. Schürzen, Jupons, Kinderkleidchen, Ericotagen, Wall- u. Strumpfwaren u. sämtliche Artikel zur Damenschneiderei. Alle diese Waaren werden zu außerordentlich billigen Preisen abgegeben.

Meerscham- und Beeren-Infuzen, Saft, Jagd-, Heile- u. Biomed.-Pfeifen, Spazierstöcke, Dosen, Mantelkissen, etc. **F. W. Pollack,** Berlin, Friedrichstr. 29.

Die Kugelhohhandlung von **Franz Stoltz,** Berlin, Lindenstr. 35 u. Kottbuscher-Damm 82 übernimmt die pünktliche Lieferung von **sämtlichen Holzmaterialien** für Bauten und bringt ihre umfangreichen **Vorräthe** in empfehlende Erinnerung, namentlich auch: **ferne abgetrocknete Fußböden** alle 33 m/m (Spezialität) und 30 m/m liefern Brettern (Vorklaare), parallel gearbeitet, sauber gehobelt u. genau brühsend (für jedes Zimmer gleiche Breiten) - rauch gelbende Bretter - Scheuer-, Fein-, Treppen- Leisten - trodene Möbel, Zaunlatten, sowie feinste Tischlerwaaren zu **soliden festen Preisen** bei **reeller pünktlicher Bedienung.**

Baumaterialien. Gut erhalt. moderne **Doppel- u. einfache Fenster, Schauseiter, Läden, Balkontüren, Thorwege, Hausthüren, Stuben-, Keller-, Stallthüren, in Holz u. Eisen, Parket- u. gewöhnl. Fußböden, Schaal- und Baumteller, Balken in allen Längen, Sparren, Zaunleiste, Bohlen, Kauten Krippen, eis. Weideltreppen, Reservoirs, eis. Träger, Eisen-Handhaken u. eiserne Säulen, Granitplatten, Nabalweiser, Dach-, Mauersteine, Thormauern, Dachpappe, Laternen, u. alle anderen Bauartikel in größter Auswahl bei **Gebrüder Kretschmer, Berlin NO., Greifswalderstraße 186.** Fernsprech-Anschluß VII. 5987.**

Dank! Gegen Kopfschmerz (Migräne) gäbe es überhaupt kein Mittel, nur Schonung und Bewegung in freier Luft könne etwas lindern, so wurde mir gesagt, wo ich auch Hilfe suchte. Seit der Kindheit plagte mich das Uebel und verschlimmerte sich durch angestrengte Thätigkeit bedeutend. Die Anfälle mit **Schmerzen u. Schwindel** schmerzen in den Schläfen und der Stirn, schließlich **Augenschmerzen,** die mich ganz hilflos machten u. fortgesetzte Uebelkeit kehrten alle Woche wieder und machten mich zu Allem unfähig. Ich wandte mich schließlich schriftlich an Herrn **G. H. Braun, Berlin, Leipzigerstraße 134 I,** von dessen Erfolgen ich gehört u. mein Vertrauen wurde glänzend gerechtfertigt. Nachdem ich die schriftlichen Verordnungen befolgt, trat bald Besserung u. schließlich Heilung ein, so daß ich mich wie neugeboren fühle. Mit meinem innigsten Dank verbinde ich die Empfehlung an alle ähnlich Leidenden. **Emma Schorf, Barth, Driener-Str. 670.**

Eine neue Doppelfleische, reell gebaut, preiswürdig zu verkaufen. **G. Haldenreich, Berlin, Köpenickerstraße 64.**

Familienabend zum Besten des Vaterländischen Frauen-Zweigvereins in Tempelhof, am Mittwoch, den 28. November, Abends von 7 Uhr an, im Restaurant **Brettschneider.** **Sehr reichhaltiges Programm.** Eintrittskarten à 30 Pfg. sind zu haben bei Frau Pastor Coers, Dorfstraße 41, im Restaurant Brettschneider und Abends an der Kasse.

Leinfuchen, Speise-Leinöl, Speise-Leinöl-Mühle empfiehlt und liefert jeden Bosten die **Speise-Leinöl-Mühle** von **Max Molch,** Berlin SO., Engel-Ufer 1b an der Köpenickerbrücke. **Prümiert! Auf Wunsch Analyse.**

Allen Rauchern, welchen an einer guten rauchbaren Cigarre gelegen ist, empfehle meine anerkannt besten Special-Tabake: **El Agrado Mk. 50, Reichspost „ 50, Magnificos „ 60, Docks „ 60, Roland „ 70** etc.

Bei Entnahme von 300 Stück erfolgt Franco-Zulassung gegen Nachnahme. **Garantie. Umtausch gestattet.** **Gustav Schwabe, Cigarren-Verfasser (Geschäft, Berlin SW., Königsgrätzerstr. 24a.**

Als **Hausfleischer** empfiehlt sich **Schlächter Richard Maier, Alantensfelde** bei Mahlow beim Schneidermeister **Lehmann.**

Zünftige Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. **Krüger, Berlin W., Winterfeldstr. 14.**

Hierdurch gestatte ich mir, meine Fabrikate, als **Dreschmaschinen** aller Art, **Häckselm., Reinigungs-, Drillmaschinen, Pflüge etc.,** in empfehlende Erinnerung zu bringen. Ferner empfehle ich mich zur **Anfertigung von Bau-, Handels- und Maschinenbau nach eignen, auch eingekauften Modellen** zu billigen Preisen. **H. Reiche, Zoffen, Maschinenfabrik u. Eisengießerei.**

Die besten Federn zu **Herrschafst-Betten** sind zu viel billigeren Preisen als früher zu haben bei **G. L. Gumpert, Zeltow.**

Täglich frisch gebrannten Kalk beste Qualität, zu den billigsten Preisen offerirt **Kalkbrennerei von C. Gleichen ir. Coepenid.**

Restaurations wegen Regulierung zu verkaufen. **Charlottenburg, Wilmsdorferstr. 127.**

Ein Grundstück, 3-4 Baustellen, 296 Quad.-Ruth. groß, in **Wannsee,** in sofort zu verkaufen. Näheres **M. Frantz, Wannsee.**

Wein neu **Wohnhaus** nebst **Stallung** bin ich Willens sofort zu verkaufen. **Hermann Kühne, Schönheide** bei Zoffen.

Ein freundl. Wohnhaus mit **Obstgarten, Stallung** und allem Zubehör, 1/2 Std. von Bahnhof **Werder** entfernt, sofort oder zum 1. April 1895 zu verkaufen. Zu erfragen in **Friedenau, Sponholzstr. 14. Ww. Daus.**

Bäckerei billig zu vermieten zum 1. Jan. 1895 oder später. Dieselbe ist vier Jahre in einer Hand. **Rixdorf, Goethestraße 7** beim Wirth.

1 Laden in dem bisher ein Materialwaarengesch. mit **Schankgerechtigkeit** betrieben wurde, ist nebst **Wohnung** in **Coepenid, Freiheit 80b,** sofort zu vermieten. Für **tüchtigen Kaufmann** Lebensstellung.

Landmädchen u. Knechte empfiehlt Frau **Poth, Berlin, Königsgraben 3.**

Land- und Kuhstallmägde, Groß- u. Kleinknechte, Burschen sind täglich in großer Auswahl bei Frau **Hauschild, Berlin, Dorfstraße 30.**

Ein Lehrling wird verlangt beim Tischlermeister **Haar, Gr. Lichterfelde, Dörfelstraße 1.**

Oder zu zwei Betlägen.

Vereine und Versammlungen.

Groß-Lichterfelde, 23. November.
— Q. Des Bußtages halber fand die statutenmäßige Monatsversammlung des Vereins der Handwerker und Gewerbetreibenden erst gestern im Restaurant Biednack statt. Den zahlreich erschienenen Mitgliedern und Gästen wurde zunächst die Mittheilung gemacht, daß drei neue Mitglieder aufgenommen und sechs andere wieder angemeldet sind. — Die Weihnachtsbescherung betreffend, bemerkte der Herr Vorsitzende, daß die Herren Schuffelhauer und Franke mit der weiteren Erledigung der Angelegenheit betraut sind. Herr Franke referirte, daß die Feier am 29. Dezember stattfinden wird, und daß man darauf rechnet, die Mitglieder in der Mehrzahl mit ihrer Familie theilnehmen zu sehen. Aus diesem Grunde ist beschlossen, das Fest im Restaurant Biednack zu feiern, da dort größere Nebentische zur Verfügung stehen. Der Saal wird mit grünem Tannenzweig geschmückt, und die Tafel, auf der die für die Kinder bestimmten Geschenke niedergelegt werden, soll zwei brennende reichbesetzte Weihnachtsbäume tragen. Ferner wird man Herrn Prediger Steinemann bitten, eine Festrede zu halten; der Gesangsverein wird im Anschluß einige Choräle singen und so hofft man, daß das Fest nach diesem Programm einen allseitig befriedigenden Verlauf nehmen werde. — Unter Punkt 3 berichtete der Herr Vorsitzende über die Vorgänge bezüglich der Beratung des neuen Kommunal-Abgabengesetzes; er bedauerte, daß die Zeit zu knapp bemessen gewesen sei, um eine General-Versammlung einzuberufen, und deshalb habe der Vorstand nach bestem Ermessen im Interesse des Vereins sein Votum abgegeben. Zu Punkt 4, Geschäftliches, bringt Herr Richter den Antrag ein, bei dem Herrn Amtsvorsteher um Freigabe der Sonntags-Nachmittage im Monat Dezember vorstellig zu werden. Der Antrag fand allseitig die lebhafteste Zustimmung. Sodann wurde die Mittheilung gemacht, daß in den ersten Tagen des Dezember ein Vortrag des Herrn General-Sekretärs Paszig stattfinden soll, zu welchem um recht regen Besuch gebeten wird. Hinsichtlich der vom Verein veranstalteten Hans Sachs-Feier bemerkte der Herr Vorsitzende, daß dieselbe in jeder Hinsicht als durchaus gelungen zu bezeichnen sei und einen Zuschuß aus der Vereinskasse nicht erfordert habe.

Landwitz, 23. November.
□ Die diesmalige Monatsversammlung unseres Grundbesitzer-Vereins eröffnete um 9 Uhr Herr Luchterhand, da Herr Dorn sein Amt als Vorsitzender inzwischen niedergelegt hat. In der vorigen Versammlung haben sich zur Aufnahme angemeldet die Herren: Sube, Dembar und Lothmann jun. zur Vertretung seiner Mutter. Im Anschluß daran macht der Herr Vorsitzende die Mittheilung, daß Herr Kraft dem Verein ertheilt bleibt, da der von ihm beabsichtigte Verkauf seiner Grundstücke nicht zu Stande gekommen ist. Zum Geschäftlichen übergehend, gab Herr Luchterhand einen kurzen Ueberblick über das am 1. April in Kraft tretende Kommunal-Abgabengesetz und dessen Bedeutung für Landwitz. Seine Erläuterungen befaßten sich hauptsächlich mit denjenigen Bestimmungen des Gesetzes, die für die örtlichen Verhältnisse am ehesten in Betracht kommen. Doch besprach Redner auch die im Gemeinde-Vorstande bereits gefaßten Beschlüsse. Danach würde neben der Gemeinde-Grundsteuer, die Grund- oder Werthsteuer die richtige sein. Zur Erhebung gelangen außerdem die Umsatz-, die Substanz-, die Luftbarkeits- und endlich die Gewerbesteuer. Sehr wünschenswerth erscheint dem Redner außerdem noch die Einführung einer Abgabe oder Gebühr für die Beaufsichtigung von Bauten. Herr Fromm brachte einige der im Groß-Lichterfelde gefaßten Beschlüsse zur Kenntniß der Versammlung, bekämpfte aber die von Herrn Luchterhand warm empfohlene Abgabe für Be-

beaufsichtigungen. Herr Dorn vertrat die Ansicht, daß man derartige Ermäßigungen besser der Gemeinde-Vertretung überlasse. Herr Fromm nahm dann dagegen für die Befürworter, als diejenigen, welche diese Gebühr zu zahlen hätten, das Recht in Anspruch, sich auch darüber zu äußern. Weiter erwähnte Herr Luchterhand die nunmehr vollzogene Umänderung verschiedener Straßennamen. Herr Steinhoff verlangte zu wissen, wenn die mit den jetzigen Namen versehenen Tafeln aufgestellt würden und erhielt darauf von Herrn Luchterhand den Bescheid, daß das in etwa vierzehn Tagen geschehen werde. Einen darauf gegebenen Bericht über den Verlauf der Kirchensachen schloß Herr Luchterhand mit der dringenden Mahnung, daß jeder Wahlberechtigte wo möglich schon jetzt sich durch Eintragung in die Wählerliste das Recht sichern solle, sein Wahlrecht gegebenen Falles auch ausüben zu können. Die maßgebende Liste liegt in der Wohnung des Herrn Winter aus. — Der nächste Punkt bezog sich auf die voranstehende Winter-Veranlagung. Herr Steinhoff äußerte den Wunsch, daß für dasselbe eine sogenannte Kaffeepause vorgesehen werde. Herr Dorn war weniger für Vergnügen, bei denen das Tanzen der eigentliche Zweck sei und erinnerte an den von ihm schon früher in Vorschlag gebrachten Reuterabend. Herr Steinhoff erklärte darauf, daß dieser Reuterabend beschlossene Sache sei und am Sonnabend den 7. Dezember stattfinden werde. Die weitere Bepflichtung des Wintervergnügens ergab, daß der Vorstand als Vorbereitungs-Komitee fungire, ihm die meiste Arbeit dabei zufalle. Bezüglich des Zeitpunktes war die Mehrzahl der Anwesenden dafür, daß das Vergnügen im Februar stattfinden soll. — Bei den als 5. Punkt der Tagesordnung zu erledigenden Vereins-Angelegenheiten kam Herr Dorn auf die Veranlagung zurück, die Herr Dorn bestimmt habe, vom Vorort zurückzutreten. Nach längerer Auseinandersetzung über diese rein internen Vorgänge lehnte Herr Dorn es vorläufig ab, das Amt wieder zu übernehmen. — In Bezug auf die Einrichtung einer Haltestelle beschloß die Versammlung die Absendung einer Eingabe an den Minister. Diese Eingabe soll vom Verein allein ausgehen und vom Vorstand im Namen des Vereins abgehandelt werden. Die Dezemberbesitzung wird in diesem Jahre nicht ausfallen, schon wegen der Neuwahl eines Vorsitzenden, sie wird aber auf den ersten Donnerstag des Dezember verlegt, um nicht zu nahe an das Weihnachtsfest zu kommen.

Deutsch-Wilmersdorf, 24. November.
□ Die gestrige Sitzung der Gemeinde-Vertretung bot ein erhöhtes Interesse, weshalb der Zuhörerraum bis auf den letzten Platz gefüllt war. Punkt 1 der Tagesordnung betraf das wiederholt zur Verhandlung gestellte Gesuch des Herrn Ramrath, um Ertheilung der Konzession zur Anlage einer Bahn nach der Kolonie Halensee. Es wurde hierzu besonders bemerkt, daß man ja auf später auftauchende Projekte rechtzeitig Rücksicht nehmen möge. Unter allen Umständen müsse man die spätere Mitbenutzung der Berliner- beziehentlich Brandenburgstraße sichern. Ein dinstägiger Entwurf wurde in Aussicht gestellt. Punkt 2 betraf die nachträgliche Genehmigung der Vergebung von Kanalisationsarbeiten in der Kaiser-Allee. Dieselben waren nach der Submission dem billigsten Unternehmer, Herrn Gierschner, übertragen worden; Herr Falckstein bemerkte hierzu, daß er als Mitglied der Kanalisations-Kommission eine Revision der ausgeführten Arbeiten unternommen, ein befriedigendes Resultat aber nicht erhalten habe; er bitte deshalb, die Arbeiten einer gründlichen Prüfung zu unterziehen. Auch Herr Nachstädt äußerte sich in ähnlichem Sinne, so daß beschlossen wurde, die Sache der betreffenden Kommission zu eingehender Untersuchung zu überweisen. Punkt 3 Verlegung eines

40 Meter langen Kanalisationsrohres behufs Entwässerung des Ramrath'schen Grundstückes wurde anstandslos genehmigt, nachdem auf den Einwand des Herrn Nachstädt gestellt war, daß die Kanalisationsgebühr bezahlt werde. In Punkt 4 wurde durch Herrn Direktor Hanke die Einzeleindung einer zum Fortbeziel Grunewald gehörigen Enclave beantragt und nachdem die Situation durch den genannten Herrn erläutert worden war, von der Versammlung bewilligt. Punkt 5 beschäftigte sich mit zwei uneinziehbaren Forderungen der Armen-Unterstützung von 77 Mark 50 Pfg. und 10 Mark 50 Pfg., deren Niederschlagung erfolgte. Hierauf wurde noch ein Antrag der Feuerwehr um Vergrößerung des Verbandstafelens und ein Antrag des Herrn Baumeister Veder um Genehmigung des Zuschlags in einer Submiffion auf Granitkufen auf die Tagesordnung gebracht und nach kurzer Information genehmigt. Nannmehr gelangte die Ausführung des Kommunal-Abgabengesetzes zur Besprechung. Der Herr Gemeinde-Vorsteher hatte einen Entwurf angefertigt und brachte denselben zur Verlesung. Besonders lebhafteste Einwendungen fand die Umsatzsteuer; man wollte nach der Analogie von Charlottenburg nur 3 Promille bewilligen. Nach längerer Verhandlung fand zunächst eine Einigung über die Hauptpunkte statt, indem für die Umsatzsteuer der Satz von 3 Promille für die Werthsteuer 1,8 Promille und für die Einkommensteuer ein Zuschlag von 100 Prozent angenommen wurde. Sodann beschloß man, am Montag mit der Beratung fortzufahren. Schließlich gelangte noch eine kurze Mittheilung zur Erledigung. In einer Zeitungsnotiz war Klage darüber, daß die Bewohner der Villenkolonie Grunewald und Halensee unter dem Mangel einer Volksschule zu leiden haben. Das Unterrichts-Ministerium hatte daraufhin Veranlassung genommen, bei der Regierung anzufragen und von dort war dem hiesigen Schulinspektor die Sache zugegangen. Die Gemeinde hat die Angelegenheit mit dem Bemerkten zurückgegeben, daß in ausgiebigster Weise durch den Bau einer achtzehn klassigen Volksschule dem Bedürfnis Rechnung getragen würde, daß die Gemeinde aber außer Stande sei, in der Kolonie Halensee noch eine Schule zu bauen. Gleichzeitig wurde der Irrthum berichtigt, daß die Zahl der Bewohner von Halensee, die in der beregten Mittheilung auf 6000 Seelen beziffert war, in Wirklichkeit nur 800 beträgt.

Verschiedenes.

Die neue preussische Königskrone, welche 1889 nach einem Entwurf von Professor C. Dopler dem Jüngern ausgeführt worden ist, wünscht der Kaiser jetzt bei allen heraldischen und künstlerischen Darstellungen verwendet zu sehen anstatt der bisherigen konventionellen Form. Besonders charakteristisch ist, daß die einzelnen Blätter, die auf dem Keilern aufliegen, variiren. Gefestert ist die Krone mit rothem Sammet. Dadurch kommt endlich die heraldisch oft ventilirte Frage zur Ruhe, ob die Krone eine offene oder gefesterte ist. Bügel und Reifen sind aus massivem Gold; im Uebrigen herrscht die weiße Farbe vor, da nur Diamanten und Perlen verwendet sind, bis auf den großen blauen Saphir auf der Krone, der wieder ein hübsch gestaltetes Kreuz trägt. Auch der Kronprinz hat eine besondere Krone. Bei dem kaiserlichen Abzeichen wird ebenfalls zwischen den Kronen des Kaisers, der Kaiserin und des Kronprinzen ein Unterschied gemacht, wie auch deren Stabarten ebenfalls mit dem einander untercheidenden Merkmal versehen sind.
* Folgende Geschichte, die „wahr“ sein soll, wird aus Schwidelsheim berichtet. Wie das alte Rom seine klugen Dohlen, so hat Schwidelsheim seine klugen Dohlen. Diese können absolut nicht leiden, daß der Zeiger der Kirchenuhr anders als auf ½ steht. Wird die Uhr auf

volle Stundenzahl gestellt und der Zeiger nähert sich der ersten Viertelstunde, so fliegt klug eine Dohle oder auch zwei auf den Zeiger. Dem Gesetz der Schwere folgend, fällt dann der Zeiger senkrecht herunter auf halb. Stellt man ihn auf halb und er nähert sich der dritten Viertelstunde, fliegt auch alsbald wieder eine Dohle darauf und drückt ihn herunter. Man hat sich schon alle Mühe gegeben, die Dohlen wegzubringen, aber vergeblich. Mit der Finte lassen sie sich nicht bekommen, denn sowie die Thiere mit ihren klugen Augen ein Rohr sehen, sind sie außer Schußweite. Wäter der Stadt haben in letzter Zeit vom Gastzimmer des Gasthofes aus, von dem aus man die Vorgänge am Kirchthurm gut beobachten kann, wiederholt beim Glase Glühwein tief sinnige Betrachtungen angestellt, wie dem Dohlenunsug abzuhelfen sei. Erfolg scheinen diese Betrachtungen aber noch nicht gehabt zu haben, denn die Dohlen halten nach wie vor die Uhr auf halb. Die guten Schwidelsheimer legen nun ihre ganze Hoffnung auf die nächste Dohlengeneration, von der man an der Hand untrüglicher Vorzeichen annimmt, daß sie nicht so geschickt ausfällt, wie die jetzige.

* In einem Privatgarten in Franzensbad wurde die Leiche des Fabrikantensohnes Dittrich aus Glauchau in Sachen mit einer Schußwunde unterhalb des Herzens aufgefunden. In einem Briefe an seine Eltern gab er an, er sei das Opfer eines Zweikampfs mit einem Grafen. Das Duell fand unter den schwersten Bedingungen statt, ohne Zeugen und Arzt. Der Gegner, dessen Name bekannt sein soll, flüchtete.

Handelsnachrichten.

Table with market news including prices for various goods like wheat, flour, and oil. Columns include item names, quantities, and prices.

Gastwirth-Jnning des Kreises Teltow.
Dienstag, den 27. November ds. J., Nachmittags 4 Uhr, findet beim Collegen Ramm in Schöneberg, Hauptstraße 129, eine Jnningss-Sitzung statt.
Tages-Ordnung:
1. Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung.
2. Verlesung des Protokolls der letzten Vertrauensmänner-Versammlung.
3. Anmeldung neuer Mitglieder.
4. Begrüßung der in der vorigen Sitzung nicht erschienenen Collegen Türl-Klein-Machnow, Rippe-Schöneberg und Marten-Groß-Lichterfelde.
5. Begrüßung und Ansprache an die als Gäste erschienenen Collegen.
6. Verlesung der eingegangenen Schriftstücke.
7. Geschäftliches. (Unterstützungen.)
8. Waarenmarkt.
9. Fragekasten.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten, da sämmtliche Collegen des Kreises durch Karte eingeladen sind.
Schöneberg, den 13. November 1894.
Der Vorstand der Gastwirth-Jnning des Kreises Teltow.
J. A. Weidt, Obermeister.

billig Weihnachtsausstellung billig.
von Honigkuchen und Christbaumbehang
Chocolade, Marzipan, Cakes etc.
verkauft zu Fabrikpreisen mit hohem Rabatt
die deutsche Chocoladen- und Honigkuchen-Fabrik
von O. Bocklitz
Berlin, Leipzigerstr. 110, Rothes Schloss 2.
Brunnenstr. 177. Invalidenstr. 138.

Vier Mark kosten 2 Kabinets- und 12 Visitenbilder
b. Böhm, Berlin, Lindenstr. 43, gegenüber der Zimmerstraße.
Holz-Verkauf.
Aus meinem Gütergüter Holzschlage verkaufe ich täglich:
Nätkängen und Rehriegel in allen Dimensionen, Kollholz, Kloben, Spaltknäppl, Stubben und Keiser, sowie Birken auch auf dem Stamm und Baumstämme. Preis für Stubben per Rm. Mk. 1,75-2,00, Keiser per Rm. 20 Pfg. Der Verkauf findet täglich Vormittags von 9-11 Uhr statt.
C. Richter, Zimmermeister, Gütergüter

Pferdemöhren
pro Str. 1 Mark loco. Bei Entnahme von mindestens 50 Str. für denselben Preis frei Haus Berlin oder Bahnhof Groß-Lichterfelde.
Gutsverwaltung Osdorf bei Marienfelde.
Verkauf von 7 bis 2 Uhr.
Gesucht zum 2. Januar 1895 oder auch später ein verheiratheter
Vorarbeiter und ein verheirath. Verdetnecht.
Friederichshof b. Marienfelde.
Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit wird zum 1. Januar 1895 verlangt.
A. Rohrbeck, Gastwirth, Marienfelde.

E. Wolff, BERLIN, Belle-Alliance-Platz 11a, Ecke Friedrichstrasse.
Detail-Verkauf in der ersten Etage.
Sammeln und Seiden-Waaren.
Begründet 1828 am Belle-Alliance-Platz.
Seldene Cachenez, Taschen- und Cravattentücher.
Begründet 1828 am Belle-Alliance-Platz.
Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe meines Geschäfts.
Günstige Gelegenheit zu billigen und streng reellen Einkäufen.
Schwarze und couleure Merveilleux von Mtr. 1,45 an.
Schwarze und couleure Atlasse, Moirés etc.
Gestreifte, Schottische und changeant Seidenstoffe.
Reinseidene Cachenez und Taschentücher.
Reinseidene Cravattentücher von 35 Pfg. an.
Schwarze und couleure Sammete, Velvets und Peluche.
Grosse Auswahl von Resten.

Herm. Conrad
 BERLIN, Alexander-Platz,
 neben Grand Hôtel.
 früher Gr. Frankfurter-Strasse.
 Sprechst. 8-8, Sonnt. 9-12 Uhr.

Künstl. Zähne
 für nachweisl. u. garant allerbest existir. künstl. Zähne jed. Art. Zahn bish. 4,50 jetzt **3 M.**

Plomben
 f. Pa. Plomben n. Wahl (excl. Gold) je bish. 3 M. jetzt **2 M.**

Zahnziehen
 schmerzlos unt. Anwendung v. Electricität **1 M.**

Extra-Berechnungen jeder Art ausgeschlossen.

Ross-Str. 27.
F. Schade,
 Juwelier,
 Gold- und Silberwaaren-Fabrik.
 Geogründet 1840.
 Berlin C.,
 Verkaufs-Lager nur
 Ross-Str. 27.

Man verabsäume nicht vor
 Einkauf von

Möbeln

und Volterwaaren sich das große Möbel-Ausstattungs-Lager von

W. Schröder, Tischlermstr.,
 Lieferant d. Post- u. Vorkaufvereins,
 BERLIN, Linden-Str. 12,
 gegenüber der Markthalle,
 anzusehen. In demselben stehen in drei Etagen des Geschäftshauses

Wohnungs-Einrichtungen
 von 200-4000 Mk. stets zur Ansicht bereit.
 Geeignete **Garantie** bei billigen Arbeit unter Preis.
 Große eigene Tapezier- u. Dekorationswerkstatt im Hause.
 Preisverzeichnisse franco.
 Telephon-Amt 4, No. 1428.

Putz-, Mode- und Trauer-Magazin
 von
H. Fiddicke,
 Berlin SW., Lindenstr. 104,
 nahe der Markthalle.

1 Posten etwas fehlerhafter

Teppiche

in Beffel-Zmit, Arminier, Zepetn-Wisch, Bräffel, Tournay und Smyrna spottbillig,
 in Sophagröße 4, 6, 8, 10, 15-25 Mtl.,
 in Salongröße 10, 12, 15, 20-100 Mtl.,
 in Saalgröße 25, 30, 50, 100-200 Mtl.

Läuferstoffe
 in Zute, Colos, Wolle, Zepetn und Beffel, per Mtr. 30 Pf., 50 Pf., 1,00 bis 2,50 bis 4 Mtl., Reste von 4 bis 12 Mtr. spottbillig.
 Muster franco.

Tischdecken
 in Gobelin, Chenille, Wäsch & 2, 3-10 Mtl. Wollene Schlafdecken a 4, 6, 8-10 Mtl.

Katalog gratis und franco!

S. Unger,
 Berlin S., Dranienstr. 48.
 Teppich- u. Decken-Weberei.
 Beamten gewähre Rabatt.

Wanuo, wenig gebraucht, kreuzförmig, reelles Fabrikat, guter Ton, billigst zu verkaufen. **Brandt, Berlin W., Potsdamerstr. 84 a 2 Treppen, nahe Groß-Görschen-Bahnhof.**

Sammet-Neste,
 (Volvet) in allen Farben u. einfarbige, Reimmer, Plüsch-Neste, pro Meter und Gewicht, in größter Auswahl.
A. Beerbaum, Berlin C.,
 Alte Jacobstr. 61 I. Ecke Sebastianstr.

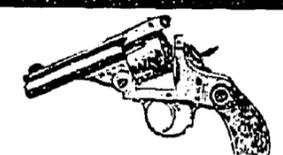
Abendmäntel
 in allen Farben, in allen Veretolagen, in allen Façons.

Wolzmäntel
 sowie alle moderne Confection zu den denkbar billigsten Preisen.

Hasselbring & Tretow,
 BERLIN C.,
 Jerusalemstr. 21.

Uhren-Fabrik
 von **H. Dewald,**
 BERLIN, Anhaltstr. 9,
 am Anhalter Bahnhof.
 Empfiehlt sein Lager gold. Herren- u. Damen-Uhren, Stand-, Stutz-, Regul-, Schwarzwälder Wand- u. Wecker-Uhren, sowie sein Lager von optischen Gegenständen als Oporn-Gläser, Brillen, Pincenez, Barometer, Compasso, Thermometer u. Wasserwaagen, ebenso sein Lager von gold. Ringen, Ohrringen, Brochen, Ketten und Medaillons, Taimi- und Nickel-Uhrketten zu Fabrikpreisen. Reparaturen an Uhren, goldenen u. optischen Gegenständen werden zu den billigsten Preisen angefertigt bei reeller Garantie.

H. Dewald, BERLIN, Anhaltstr. 9.



A. Götzke, Gewehr-fabrikant,
 BERLIN C., Ross-Str. 18,
 gegründet 1847.

Lager von allen Sorten Jagdflinten, Schalenbüchsen, Salongewehren, Pistolen, Revolvern, sowie Jagd- und Munitions-Artikeln.
 Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.
 Preislisten gratis und franco.

Reifenbiegemaschinen,
 Biegemaschinen, Bohrmaschinen, Blasebalgen, Feldschnecken, Ambosse, Schraubstübe, Siebtaut u. Walze für Gürtler, Walz-Sustab, Feintorn und Schwedisch Eisen, Griffstahl, Stahlhaare,
 Plättböden, alt und neuer Federstahl, Bleche, Träger und div. Werkzeuge liefert billigst.

W. Höne, BERLIN SW. 48, Wilhelmstr. 6, Fernsprech-Anschluß 1923, Amt VIII.

Luxus-Wagenfabrik
 von
J. Frauenknecht
 BERLIN W.,
 Sint-Str. 11,
 früher Mittelstr. 46.



Reichhaltiges Lager jeder Art neuer und auch wenig gebrauchter

Wagen und Schlitten
 Reparaturen werden schnell und solide ausgeführt.
 Fernsprecher Amt 6, Nr. 1497.

Ein Firmenschild, sehr gut erhalten, 145 cm breit, billig zu verkaufen. **Leopold Schulze, Südende bei Berlin, Ringstr. 24 (früher Erste Bergstr.).**

Deutsche Frauen unterstützen das Handwerk!

Einzelverkauf!
 Großhandel!

Christliche Confection
 Genossensch. d. Berl. Schneidermstr.

„Germania“
 Berlin C.,
 Jerusalemstr. 17
 am Dönhofsplatz.
 Fernspr. Amt 1 353.

Reizende Winter-Neuheiten!
 Jodels, Capes, Regenmäntel!
 Costüme! Kinder-Mäntel!
 Solide Arbeit! Mäßige Preise! Guter Sitz!
 Maßbestellungen ohne Preisermäßigung! Umarbeitungen!

Maison de santé.
 Schöneberg-Berlin W.

Allgemeines Privat-Krankenhaus
 für körperliche, Nerven- und Gemüths-Kranke,
 Abteilung für allmähliche Entziehung von Morphin, Alkohol und Cocain.
 Auskunft über Aufnahme-Bedingungen etc. ertheilt die
 Direktion.

Von jetzt ab befindet sich mein seit 29 Jahren BERLIN, Potsdamerstr. 141 bestehendes Gutgeschäft
Berlin, Königgräzerstr. 15,
 im Hause der Kreuz-Zeitung.
F. W. Ollendorf, Hutmachermeister,
 Berlin, Königgräzerstr. 15, Stounerstr. 12.

F. E. Kurth Sohn.
 Aeltestes Geschäft der Firmen gleichen Namens.
 Gegründet 1847. BERLIN S., Gegründet 1847.

5 Neue Ross-Strasse 5
 Firma und Hausnummer genau zu beachten!
 Altrenommiertes Geschäft für

Juwelier-, Gold- und Silber-
 Schmiede-Arbeiten.
 Reichhaltiges Lager von Granat- und Corall-Waaren.
 Hirschhakenfassungen.  Affenide-Waaren.

Otto Schoening,
 BERLIN, Dranienstr. 52, Alexanderplatz,
 nahe dem Reichstag.

Direkter Import von Kaffee, Thee, Cacao.
 Verkauf zu Engros-Preisen.

Kaffee, Garantie für guten Geschmack, 110 Pf.
 Neu eingeführt:
Afrikanischer Nussbohnen-Kaffee,
 a P und 55 Pf.,
 ein gesundes, billiges, dem Kaffee ähnlich schmeckendes, angenehmes Getränk, welches auch zur Mischung mit Kaffee sich empfiehlt.

Potsdamer Maschinen-Fabrik
 und Eisengiesserei
Hermann Kramer
 baut nach eigenen Patenten einfache, kräftig ausgeführte **Petroleum-Motore**
 für Gewerbe und Landwirtschaft, zum Betriebe von elektrischem Licht u. Pumpen etc. Beste Aushilfsmaschine für Wind- und Wassermühlen.
 Specialität: Boots- und Schiffs-Motoren.
 Preislisten gratis. — Thätige Vertreter gesucht.

Gebrauchte Baumaterialien,
Nixdorf, Herrmannstr. 106/107.
 Doppel- und einfache Fenster, große Saal- und Hallenfenster, Sechsfüllungs-, Kreuz-, Haus-, Laden- und Kellerthüren, Balken, Sparren, Kreuzholz, Latten, Bohlen, Fußböden, Schaalbreiter, Eisen-Träger, Eisenbahn-Schienen, Anter, Wellblech, Granitflusen, Schwellen und Fliesen, 1000 Stück Baumstiele und Mistbeetstiele, 1000 Stück Glasscheiben, sowie 500 Kbm. Brennholz sofort billig zu verkaufen.
W. Rembach, Fernspr. Amt 1 Nixdorf 115.

Gebrauchte Baumaterialien zu verkaufen
 Berlin, Greifswalderstr. 41/42: Schaufenster, Ladenthüren, Thorwege, eiserne Gartengitter, Flügel, Kreuz- und Sechsfüllungsthüren, Träger, Schienen, Balken, Sparren und Thorwege, Fußböden, Schaalbreiter, Mauersteine, 200 m große Kalksteine, Dachsteine, Gas- und Wasserleitungsgegenstände, Dachpappe, 300 Kalkflangen, 500 Kiezel, Kalkbreiter, Fenster jeder Art, sowie alle Bauartikel, Bohlen, Dachlatten, 2000 Quadratmeter Parquetfußböden, 2 große Transporente für Restaurants u. f. w.

Baumaterialien,
 Lagerplatz und Wohnung
Schöneberg, Brunenwaldstr. 97.
 mod. Thorwege, Flügel-, Kreuz-, Haus- u. Kellerthüren, Fenster, Balken, Sparren, Baumstiele und Verbandsbölzer, Bohlen, Fußbodenbreiter, Anter, Träger, Eisenbahn-schienen, Ausguss- und Closetbeden, Herdtruppen und Rufen, Mauersteine, Kalksteine, Cementstücke, Granitflusen, Brennholz, Kienholz, Steinbohlen, Carbolinum, Schaufenster und Ladenthür komplett, billig zu verkaufen.

Baumaterialien.
 Berlin, Frankfurter Allee 56.
 Fernspr. Anschl. Amt 7, 452.
 Moderne Schaufenster und Ladenthüren, Doppel- u. einfache Fenster mit u. ohne Jalousie, Saal-, Flur-, Fabrik- u. Stallfenster, moderne Thorwege, Haus-, Sechsfüllungs-, Kreuz- und Kellerthüren, eiserne Säulen u. Thorwege, Holztreppen, eis. u. Holztreppentufen, Balken, Sparren, Bretter, neue Metall-Fliesen, Träger, Eisenbahnschienen, sowie alles übrige Baumaterial, nur gut erhalten.
A. Lehner.

Kies- und Sandgrube
 zu **Zeltow-Nuthsdorf.**
 Ab Grube verkaufe ich:
 Plaster-, Beton- und Garten-
 kies je nach der Güte:
 die 2 spännige Fuhr v. 3 Mark,
 1 spännige „ „ 1,50 Mtl. ab,
 Ferner scharfen Rauer- und Putz-
 sand:
 die 2 spännige Fuhr für 80 Pf.,
 1 spännige „ „ 40 Pf.
 Bei Abnahme größerer Massen er-
 mäßige ich die Preise. In der Grube
 liegen Bohlen, Ausfahrt ohne Steigung.
L. Ottow.

Christbaum-Untersatz mit Musik.
Spieldosen
 mit auswechselbaren
Notenscheiben
 spielt Tausende von Stücken



SYMPHONION
 Accordihorn, Flöten, Trommeln.

Harmonica-
 und
Musikinstrumenten-Fabrik
 von
Hermann Meyer
 BERLIN NO.,
 Landsberger-Strasse 72,
 am Alexanderplatz.
 Preisliste gratis und franco.
 Russische - Deutsche

Schafpelze,
 Pelzmäntel, Pelztragen, Filz-
 hiebel, Wehhandschuhe
 in größter Auswahl
 empfiehlt zu anerkannt billigen
 Preisen

A. Weinholtz,
 Berlin C., Brunerstr. 3
 (an der Rathswaage Alexanderplatz,
 gegenüber dem Polizei-Präsidium,
 früher Zimmerstr. 61).
 Spezial-Geschäft
 für Fuhrwerksbedarf-Artikel.
 Fernsprecher Amt V Nr. 1275.

Fabrik gekleid. Puppen
 gegründet 1837
 von
Martha Ellinger,
 BERLIN, Friedrichstr. 209

Ecke der Kochstrasse.
 Lager von Köpfen, Bällen
 sowie allen Puppen-Artikeln und
 Neuheiten in Spielwaaren.

Puppen-Klinik.

Gartenzäune
 aus verzinktem Drahtgeflecht mit eisernen
 Pfosten, Schuttgitter für Maschinen u.
 Oberlichte, Wildgehege, Hünerhöfe und
 Fenstergitter, Frühbeetfenster, Gewächshäuser
 und Gartenlauben liefert billigst
H. Puchler, Sudenwalde.

Lieben Sie
 einen schönen weissen, zarten Teint,
 so waschen Sie sich täglich mit:
Bergmann's Liliemilch-Seife
 von Bergmann & Co. in Dresden-
 Radebeul. (Schutzmarke: Zwei
 Bergmänner). Bestes Mittel gegen
 Sommersprossen, sowie alle Haut-
 unreinigkeiten, à Stück 50 Pf. vorr.
 Feltow: Apotheker **Nitze, Hellmuth**
 Liähr. Nowawes: **A. Richter, Zehlendorf:**
 Ed. Hochbaum. Südende
 Hainr. Hartrath.

Altrenommiertes Schuhgeschäft
 Unübertroffene Auswahl. **Süder** Feste, billige Preise.
 Gegründet 1867.



BERLIN S.W.,
 Krausenstr. 44,
 nahe der Jerusalemstrasse, am Dönhofsplatz.
 Telephon: Amt I, 4662.

Gründung
1856.

Unseren geehrten Kunden hiermit die ergebene Mittheilung, dass unser alljährlicher

Gründung
1856.

Weihnachts-Ausverkauf

am Montag, den 26. November beginnt.

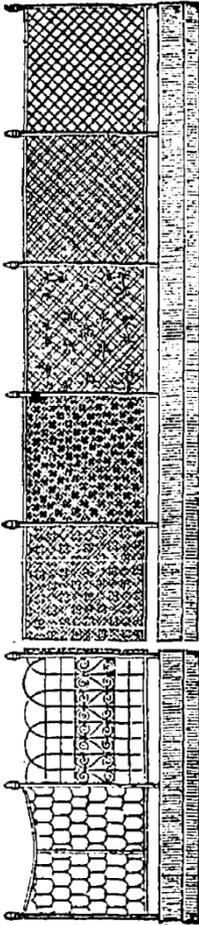
Wir verkaufen in demselben die Restbestände unseres Engros-Lagers in Damen-Mänteln dieser Saison zu und unter dem Selbstkostenpreise. Da wir nur eigenes Fabrikat und nur beste Stoffe führen, bieten wir bei dieser Gelegenheit wirklich reelle und gut gearbeitete Waare zu sehr billigen Preisen. Uns dem Wohlwollen unserer verehrten Kundschaft bestens empfohlen haltend, zeichnen Hochachtungsvoll

Berlin W.,
26. Jäger-Strasse 26.

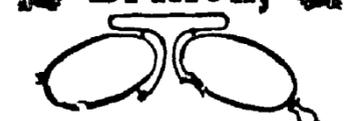
Hain & Krüger.

Berlin W.,
26. Jäger-Strasse 26.

Ernst Schulz Nachf., Steglitz, Plantagenstr. 20.
Billigste Fabrik für Drahtzäune und Geflechte.
Meine Firma nicht zu verwechseln mit Ernst Schulz, Berlin.
Achtung!



Brillen,



Pincenez, Operngläser, Thermometer, Reisszeuge. Eigene Werkstatt für Reparaturen.
A. Scharnbeck, Optiker.
Berlin, Kochstr. 15. n. d. Friedrichstr.

Zurückgesetzte (wenig fehlerhafte)
Teppiche!!
Portièren!!
Gardinen!!
Steppdecken!!
erstaunlich billig in der Fabrik von
Emil Lefèvre, Dranienstr. 158.
Mein Prachtkatalog
mit bunten Teppich-Illustrationen auf Wunsch gratis und franco

Farbige Tücher
Damentücher,
neueste Farben, Handtücher, Tisch-
tücher, Billardtische, Galttücher,
Wagentücher. Auch einzelne Meter zu
Fabrikpreisen.
S. Grossmann & Co.,
Berlin G., Bors-Strasse 23a.

Möbel, Spiegel
und Polsterwaaren.
Verkauf von alten und neuen
Möbeln in großer Auswahl.
Frau K. Becker,
Berlin, Mau-Strasse 85,
neben der Markthalle,
früher Wilhelmstrasse 106

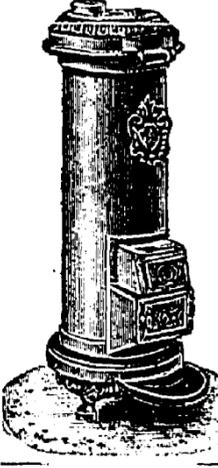
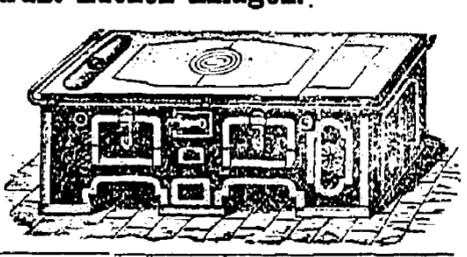
Gartenlaternen
viereckig und sechseckig,
Kegelbahn- und Flurlaternen,
Transparente liefert in
solider Ausführung zum Engrospreis
W. Kächler,
Berlin, NO., Kaiser-Strasse 46.

Wollereien! **Getrocknete Biertreber** **Wollwollanstalten!**
besser als Fütterung roher Seide giebt es in einzelnen Partien und Centnern vom Lager
Gustav v. Nilsen, Berlin S.W., Grossbeeren-Str. 68.

Portofreier Versand von Proben und Aufträgen von Mk. 20 an.
Gebr. Busch Nachf.
Robert Klockmann.
Landsbergerstr. 63, Berlin C. am Alexanderplatz.
Gegründet 1853.
Empfehle zum Weihnachtsfeste zu besonders ermäßigten Preisen:
Manufactur-, Mode-, Sammet- u. Seidenwaaren
Specialität:
Damen-Kleiderstoffe.
Leinen- und Baumwollwaaren, Bettzeuge, Negligéestoffe, Flanell und Parchent.
Handtücher, Tischzeuge und Taschentücher.
Fertige Wäsche, eigenes Fabrikat in Damen-, Herren- u. Kinderwäsche.
Tricotagen in Normal und Reform.
Sämmtliche Badeartikel.
Magazin für Ausstattungen.
Verkauf zu äusserst billigen aber festen Preisen.

Portofreier Versand von Proben und Aufträgen von Mk. 20 an.
Teppiche
Bett- u. Pultvorlagen, Läuferstoffe, Möbel- und Vorhangstoffe, abgepasste Portièren, Sophadecken.
Gardinen
Tüll- und Guipuredecken, Tüllkanten, Stickereien.
Tischdecken, Reise-, Schlaf- u. Steppdecken.
Bettdecken und Pferddecken.
Vorhangfriesen in allen neuen Farben.
Bettfedern und Daunen.
Fertige Bettwäsche.

BÜTTNER & NEBE
Berlin SW., Kommandantenstr. 15, Hof (kein Laden).
Schmiedeeiserne transportable Sparkochherde mit feuerfester Chamottefütterung, sowie ganze
Hotel- und Restaurant-Küchen-Anlagen.
Eiserne Oefen aller Systeme als: Löhholdt's Patent, Cadé's Patent, imitierte Majolika, Meidinger etc.
Specialität:
Irische Ventilations-Oefen u. Irische Einsatz-Oefen.
Praktische transportable **Kesselöfen** für Wasch- und Kaffee-Küchen.

Göbel & Reinecke,
Pelzwaarenfabrik.
Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.
Verkaufsstellen: Jerusalemer-Strasse 65 an der Kirche (Laden) und direkt in der Fabrik BERLIN
Stallschreiber-Strasse 50, 51 I (Ecke Alexandrinenstr.).
Sämmtliche Waaren sind aus besten Winterfellen unter unserer fachmännischen Leitung gearbeitet.

Wagen
leidern, Dyspepsie, nervöse Magenschwäche, Migräne, halbseitig, Kopfschmerz mit Erbrechen, neuralgischen Gesichtsschmerz und nervöse Leiden. Speciell nur für diese Leiden zu sprechen:
G. H. Braun, Berlin, Leipzigerstr. 134 I.
Vorm. 11-1. Nachm. 5-7.
für Unbem. Dienstag, Freitag und Sonntag Vorm. **Auswärts brieflich.**

Der Umwährungsbaum des neuen Reichthagsgebäudes in Berlin, bestehend aus einzelligen Brettern ist im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Viele Balken, Bretter und Kreuzholz. Zu erfragen beim Portier daselbst.

Geschäftswechsel
diskontirt Mitgliedern. Aufnahme neuer Mitglieder täglich. Central-Credit-Bank, Berlin, Bendelstrasse 29.
Preussische Viertelsooje
sind zu haben bei
P. Roosner,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Berlin W., Potsdamerstrasse 138 a.

Pianinos
vorzügl. u. preiswerth. Franco-Zusendung. Auch Theilzahlung, Katalog gratis. Gebrauchte zeitweise am Lager, billige Piano-Fabrik. **Casper, Berlin W., Finkstrasse 1.**
Portier für Villa gesucht von **Hortling, Schlichtensee.**

Sau-Bureau
Wilhelm Evers jr.,
Steglitz, Kugestrasse 2,
empfiehlt sich zur Anfertigung jeder Art Bauzeichnungen, sowie zur Ausführung von Bauten.

Kutschwagen,
Verbede und offene Jagd- und Feldwagen, Kutsch- und Arbeitsgeschirre, Sophas und Matratzen, alle Sorten Kinderwagen empfiehlt
F. Mecklenburg, Hgs. Wollhanfen.
Jede Reparatur, sowie auch Lackieren der Wagen wird sauber ausgeführt.

Fr. Wilh. Krause,
Ziegelei u. Kalkbrennerei,
Zossen
offerirt zu billigsten Preisen, ab Lager sowie franco jeder Bahnstation und Verwendungsstelle:
Hintermauerungssteine, Rathenow'er Dach- u. Mauersteine, Zossener Dach- u. Mauersteine, Verblendsteine, Falzziegel, Maschinen-Dachsteine, Chamottesteine u. -Platten, Fliesen, Cement, Gyps, Dachpappe, Dachsplitt, Rohr zum Schalen.
Lager von Münsterberger Thonwaaren, als:
Krippen, Tröge, Röhren etc. etc.

Thüringer Grottensteine
zur Anlage von Grotten, Ruinen, Garten-Häusern, Winter-Gärten, Follen-Partien, Wasserfällen, Reich-Anlagen. **C. A. Dietrich.**
Erlangen bei Grefenherg.
Preisliste frei. - 15 Bauten in Berlin.
Lager in Charlottenburg bei:
R. Haube, Sophie Charlottenstr. 103a.

Künstliche Zähne.
Bismiren, schmerzlos den Zahnschmerz beseitigen, sowie schmerzlose Zahnoperation durch Lachgas empfiehlt
R. Schomburg, Zahnarztmeister, Zehlendorf, Wahnowerstrasse 1.

Spezialarzt
Dr. med. J. Meyer,
Berlin, nur Leipzigerstrasse 91,
heilt nach den neuesten Fortschritten der Medicin bei 25-jähriger Erfahrung Geschlechts-, Haut- u. Frauen-Krankheiten, ferner Schwäche-Zustände. Sprechstunden: 11-2 Vorm., 5-7 Nachm. auch Sonntags. Auswärtige geeignetenfalls briefl.

Blutarme
schwächliche, nervöse Personen sollten **Dr. Dornohls Eisenpulver** versuchen. Glanzend bewährt seit 28 Jahren, ist es das vorzüglichste Stärkungsmittel, stärkt die Nerven, regt die Blutzirkulation, schafft Appetit u. blühend gesundes Aussehen. Alle, die es gebraucht haben, sind voll des höchsten Lobes, wie unzählige Dankschreiben täglich beweisen. Schachtel Mk. 1,50. Großer Erfolg nach 3 Sch. Allein echt: **Rönigk Apotheke zum weißen Schwan, Bern, Spandauerstrasse 77.**

Strampfader,
Geschwür, offene Füße, Salb- u. Weis-Auß. Blutarmuth, Bleichsucht, Flechten, Hautausschlag, Krätze, Magen- u. Nervenleiden, Hämorrhoiden, Rheumatismus.
Mittag, Berlin, Liegnitzstr. 6.

Saumpfähle
von langsam gewachsenen Kiefern liefert auf Bestellung
Rittergut Jähnsdorf.

Anzeigen aus Gross-Lichterfelde - Lankwitz.

Annunzen-Aannahme: Gust. Arnholm, Böbenstr. 19, Kaufm. E. L. Brotho, am Anb. Bahnh. u. Sta.-Egeb. Abert.

Bekanntmachung.

Zur Verbesserung der hiesigen Ortsbriefbestellung wird vom 22. November d. J. ab die Paketbestellung durch besondere Boten ausgeführt werden.

Die 1. Paketbestellung beginnt um 8 Uhr Morgens und dauert bis 12 1/2 Uhr Mittags.

Die 2. Paketbestellung beginnt um 3 Uhr Nachmittags und ist um 6 Uhr Nachmittags beendet.

Gr.-Lichterfelde 3 (Vols. Bahn), den 17. November 1894.
Kaiserliches Postamt Nr. 3.
Lüderig.

Hugo Beyer

Buch- u. Papier-Handl.,
Galanterien u. Spielw. Bazar.
Dückerstrasse
Ede Dahlemerstrasse.
Gr. Auswahl von Modellierkarton, Lampenschirmen, Eticerei-Arbeiten, Leucht-
lagen-Material.
Annonc.-Annahme
für das „Teltower Kreisblatt“.

P. Schuffelhauer

Steinsetzmeister,
Gr.-Lichterfelde,
Ring-Strasse 117.
Fernsprech-Anschluss 36.
Unternehmer von
Strassen-Anlagen, Erdarbeiten, Pflasterung, Anpflanzung und Kanalisierung,
Verkauf von Grenzsteinen, Pflastermaterialien,
Gartenkiesen und Granit-
waren für Bauten.

Wichtig für Jedermann!

Gegen alle Wollschäden aller Art liefern moderne, haltbare Kleider-, Unterrock- und Säuerstoffe, Schlafdecken, Teppiche etc., sowie Buchstaben, blau (Sprei) und Voben. — Anerkannt billig. — Muster gratis und franco durch
Gehrdter Sohn,
Ballentiedt am Garz, 152.
Sammelstelle und Musterlager in Gr.-Lichterfelde d. Frau Knapp, Kasanienstrasse 1, Anhalter-Bahn.

In Stolze bei Wannsee ist die alte
Schmiede
am 1. April 1895 zu verpachten.
Frau Wm. A. Sandow.

Eine im Ausbessern erfah. Näherin findet regelmäßig 2 Tage Arbeit bei Frau Münch, Gr.-Lichterfelde, Bellevuestr. an der Kommandantenstr.

Ein ordentliches, erfahrenes Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 1. Dezember gesucht. Frau Münch, Gr.-Lichterfelde, Bellevuestr. a. d. Kommandantenstr.

**Hoffmann-
Wianos**
Berlin C., Jerusalemstr. 14.
Soliden Seiten tief m. neutrag. sat. Eisenbau-Wianos mit 10 über-
geschl. bindender Garant.-Gabelstr.
m. monatl. Zahlung v. M. 20 an ohne
Vorkaufzahlung. Nach Ausweis franco
Probe. Referenzen u. Preisliste gratis

Teppiche

mit kleinen Webefehlern.
Sopha-Grösse 5, 6, 7, 8—10 M.
Salon-Grösse 12, 15, 20—50 M.
Portieren 3, 4, 5, 6—10 M.
Gardinen u. Stores 1, 2, 3, 4—8 M.
Läuferstoffe 0,50, 0,60—1,50 M.
Tischdecken 2, 3, 4, 5—10 M.
Steppdecken 4, 5, 6, 7—10 M.
Sopha-Bezüge 5, 6, 8—12 Mk.
Fabrik A. Michaelis, Berlin,
Friedrichstr. 7 a. Bellealliancepl.

Seidenstoffe.

Ausserkauf wegen Auflösung
des Fabrik-Lagers bis zu 50 % unter
Preis. Braut- und Gesellschafts-
roben in schwarz, weiss und farbig,
reinseid. Kordelwebe Wtr. 1,35, farbig
1,75 Mk. Damast 2,25. Weiss 0,90.
Welsches 1,25. Seidenmatt 1,75,
ganzseid. Wörbe Wtr. M. 3, seid.
Zoulsards Meter 1 W. im großen
Sortiment. Seidenreste. Roben
knappen Maßes halber Preis. Fabrik
Berlin, Lindenstrasse 58 I, gegen-
über Schlüterstrasse.

Donnerstag, den 29. November 1894, Abends 8 Uhr, Wohlthätigkeits-Concert im Rathhaussaale zu Gross-Lichterfelde,

unter gütiger Mitwirkung von
Fräulein Elise Kloth (Sopran), Fräulein Elise Klapper (Klavier),
Herrn Felix Blaseng (Tenor), Herrn Josef Missing (Violine),
Herrn Franz Bohrisch (Cello).
Die Klavierbegleitung hat Herr Helms übernommen.
Der Betrag ist zum Behen der Weihnachtsgabeung be-
dürftiger Ortsangehöriger bestimmt.

Eintrittskarten à 1 Mark
sind zu haben bei Herrn Unverdorben, Jungfernstieg 4, bei Herrn Werner,
Musikalienhandlung, Bazar, bei Herrn Fichtel, Victoriaplatz, bei Herrn Gabel,
Verlagsbuchhandlung, Sternstrasse, im Restaurant Hans Sachs und Abends an
der Kasse.
Schulz, Gemeinde-Vorsteher. Morgenstern, Oberlehrer.
Voss, Rentier.

F. Arnholdt's Etablissement. Grösster Saal Gross-Lichterfelde's. Sonntag, den 25. November 1894.

Unter Dircction von Hans Hagemann. Gastspiel hervorragender Kräfte
vom Hoftheater.
Kabale und Liebe.
Ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Fried. v. Schiller.
Entree 50 Pfg. Nummerirter Platz 75 Pfg. Gallerie 30 Pfg.
Billets sind vorher im Restaurant Arnholdt zu haben.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang der Vorstellung 7 1/2 Uhr.

Wirthshaus „Lindenpark“. Gross-Lichterfelde, Wannseebahn.

Zum Sonntag, den 25. November 1894, Nachmittags von 5 Uhr,
findet in meinen Concert-Sälen ein großes
Künstler-Quartett-Concert
ersten Inhalts mit reichhaltigem gewählten Programm statt.
Entree 10 Pfg.
Um zahlreichen Besuch bittet
A. Noack, Lindenwirth.

Etablissement Henning. Gross-Lichterfelde.

**Hippel's
Sänger.**
Herrn Hippel, Wagner, Ludwig, Küster, Little Boby, Chlobus,
Frische und Somler.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf. Nummerirter Platz 75 Pfg.
Hierzu ladet ergebenst ein
H. Henning.



Engl. Anthracit

Marke „Llanelly Big Vein“ (ca. 84,95% Kohlenstoff)
Big Vein Salon (Nuss I u. II ca. 24/50 mm Körnung) für Löhnhaldt'sche
und andere Dauerbrand-Oefen Mk. 1,80 p. Ctr.
Big Vein Peas (Erbsgrösse ca. 8/22 mm Körnung) für Gado-Oefen
Mk. 1,50 p. Ctr.
Rein gesiebt und von grösstem Heizeffect.
Alle übrigen Brennmaterialien zu billigsten Preisen.
Rüschner & Franke,
Grossbeeren-
strasse 1, Gr.-Lichterfelde. Kalsorstr. 14.
Fernsprecher No. 37.

Brunnenbau-Geschäft von Emil Wilsgale, Gr.-Lichterfelde, Lorenz-Strasse Nr. 3.

Hauptgeschäft: Berlin SW., Mödkerstr. 107.
empf. sich zur Ausfüh. sämtl. Brunnenbauten u. Reparaturen.
Tiefbohrungen bis 200 Meter, 300 Meter u. darüber hinaus.
Beschaffung von großen Wassermengen für Brauereien,
Brennereien und jeden anderen Fabrikbetrieb.
Bohrungen zur Untersuchung des Baugrundes.
Abbohrungen von Lehm- und Thonwänden für Ziegelsolen etc.
Fabrik u. Lager eiserner Pumpen für Maschinen- u. Handbetrieb.
Feinste Referenzen stehen zur Verfügung.
Telephon Berlin Amt VI. 1249. — Telephon Gr.-Lichterfelde No. 11.

Die seit 1869 bestehende
Anhalt. Erichinen-Versicherungs-Anstalt
von C. Jrmmer in Goethen
versichert zu billigen Prämien ohne Nebenkosten Schweine gegen Erichinen-
und leistet in Schadenfällen vollen Ersatz. Versicherungen werden abgeschlossen durch:
Julius Paul, Abrendorf — Aug. Kerrmann, Alt-Glinde — C. Richter.
Gütergog — August Paul, Groß-Deeren — Albert Pleeson, Groß-Lichter-
felde — F. Bergemann, Kergendorf — C. Feske, Pantzig — F. Marsch,
Mittenwalde — Friedrich Paul, Spundorf — G. Engelmann, Schenten-
dorf — Gustav Münzel und A. Rau, Teltow — Carl Erdmann, Trebbin —
Julius Gorsch, Bietstod — Robert Meissner, Bissen.
An Orten, wo die Anstalt noch nicht vertreten, werden Vertreter angestellt.

F. L. H. Müller
(Carl v. Knoblauch)
Berlin SW. Kochstrasse Nr. 12. Berlin SW.
zwischen Friedrich- und Wilhelm-Strasse.
Fernsprecher: Amt VI. No. 4348.

**Magazin
eiserne
Füll-Regulir-Dauerbrand-Oefen**
verschiedenster und neuester Systeme u. a.
Amerikaner, Gadé, Münch, Irische,
Meldinger, Wurmbacher
in einfacher und eleganter Ausstattung
für Zimmer und Geschäfts-Zume geeignet.
Schmiede- u. gusseiserne Kochmaschinen,
Gas-Kochmaschinen, Gas-Oefen etc. etc.
Für Villen
Oefen vernickelt; bemalt den Zimmereinrichtungen
entsprechend.



August Klinzing,
vormals Fr. Schönfeld.
Juwelier und Goldschmiedemeister,
en gros. Berlin C., en detail.
Gertraudenstr. 23, vorn 1 Treppe hoch.
Reichhaltiges Lager
Juwelen, Gold- u. Silberw.
in reeller, solider Ausführung und in stets
neuen, stilvollen Mustern.
Fabrik massiv goldener Ketten
und Ringe.
Specialität: Silberne Myrthen-
und Lorbeer-Kränze. Einzel-
verkauf zu wirklichen Engrospreisen.



**Damen- und Kinder-Mäntel-Fabrik
von Agnes Kuntz**
BERLIN C.,
König-Strasse 39, parterre u. I. Etage,
1 Minute vom Bahnhof Alexanderplatz.
Stets reichhaltiges Lager in sämtlichen Neuheiten der Saison
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.
Strong feste Preise.

Goldene Medaille
höchster Preis f. Särge.
A. Hirsch,
Sargmagazin,
Berlin, SW., Königgräberstr. 41
dicht an der
Anhalter und Potsdamer Bahn.
Fernsprech-Amt VI Nr. 164. Transport frei.




Verkauf von Baumaterialien.
Eisenfenster u. Ladenthüren, Flügelthüren, Sechsfüllungs-
and Kreuzthüren, Thorwege, Doppels- und einfache Fenster,
Saalfenster, Balken, Fußböden, Schaalbreiter, Auler,
Rachein sofort billig zu verkaufen. Berlin, Lindenstraße 16.
O. Lassberg.

Kopfschmerz, halbseitig, nervös, Migräne, häufig
mit Erbrechen, neuralgischem Ge-
sichtsschmerz, damit verbundenem
Nerven- u. Magenleiden. Speciall
nur für diese Leiden zu sprechen.
G. H. Braun, Berlin, Leipzigerstr. 134 I. Vorm. 11—1, Nachm. 5—7.
Für Unbemittelte Dienstag, Freitag, Sonntag Vorm. — Auch brieflich.

H. Gütschow
BERLIN S.O.
Wienerstr. 44.
gegr. 1864.
Verkauf von
nur eigenem Fabrikat.
Coulanteste Bedingungen,
15 Jahre Garantie
Lignes Waarenhaus mit Musiksaal.
Illustrirte Cataloge gratis und franco.



Die Vermählungs-Feierlichkeiten am russischen Hofe.

wb. Petersburg, 23. November.

Nach dem nunmehr veröffentlichten Ceremonial für die am Montag stattfindende Hochzeit wird der Tag durch 21 Kanonenschüsse von der Festung angekündigt. Die geladenen Personen und die Würdenträger versammeln sich Vormittags 11 1/2 Uhr in den verschiedenen Sälen des Winterpalais.

Die Ehrendamen der Kaiserin-Witwe wohnen der Toilette der kaiserlichen Braut bei, welche die Krone auf dem Haupte, einen Mantel aus Goldbrokat und Hermelin tragen wird. Die Brautkleidung wird von vier Hofdamen und das Ende vom Großkammerer getragen. 51 Kanonenschüsse kündigen an, daß der Zug von den Gemächern der Braut sich nach der Kapelle in Bewegung setzt. Voran schreiten die Großwürdenträger, alsdann die Kaiserin-Witwe mit der Braut, hierauf der Kaiser, gefolgt von dem Hofminister Grafen Woronzow-Daschkow und drei Generaladjutanten, sodann der König von Dänemark, der König und die Königin von Griechenland, der Großherzog von Hessen, der Herzog und die Herzogin von Coburg, der Prinz und die Prinzessin von Wales, der Prinz-Thronfolger von Rumänien, die Prinzen Waldemar von Dänemark und Georg von Griechenland, der Herzog von York, Prinz Heinrich von Preußen, Prinzessin Irene, die Großfürsten und Großfürstinnen und die anderen Gäste. Den Zug schließen Senatoren, Staatssekretäre und Würdenträger. Nicht im Zuge befinden sich die Minister, die Mitglieder des Reichsraths und das diplomatische Korps mit den Damen. Diefelben werden direkt vom Georgssaal nach der Kirche geführt.

Der Kaiser, die Kaiserin und die kaiserliche Braut, sowie die Souveräne und Prinzen werden an der Thür der Kapelle von dem Metropolitan, dem Heiligen Synod und dem Hofklerus empfangen. Sobald der Kaiser die inmitten der Kirche errichtete Estrade betreten hat, führt ihm die Kaiserin die Braut zu. Darauf beginnt der Gottesdienst. Die Erzhofpriester überreichen auf goldener Schüssel die Eheringe, welche der Reichsvater dem Kaiser und seiner Braut an die Finger steckt. Nach beendeter Trauungszeremonie treten die hierzu bestimmten Souveräne und Prinzen an die Estrade heran, um die Kronen über die Häupter des Kaisers und der kaiserlichen Braut zu halten. Sodann erfolgt die Einsegnung der Ehe und hierauf die Fürbitte, die zum ersten Male für den sehr orthodoxen Selbstherrscher Nikolaus Alexandrowitsch und seine kaiserliche Gemahlin, die sehr orthodoxe Alexandra Feodorowna, gesprochen wird. Hierauf nähern sich die Neuvermählten der Kaiserin-Witwe zum Danke und empfangen die Glückwünsche der Souveräne und Prinzen. Anschließend an die Trauungszeremonie findet ein Teedeum statt, während dessen 301 Kanonenschüsse gelöst werden.

Die Majestäten, gefolgt von den Souveränen und Prinzen, begeben sich hierauf nach ihren Appartements, wo der Kaiser und, von ihm geführt, seine Gemahlin die Glückwünsche des diplomatischen Korps, der Würdenträger und ihrer Damen entgegennehmen. Die Majestäten verlassen sodann das Palais und begeben sich in einem Galawagen à la Daumont nach der Kajanlathedrale, wo sie von dem Metropolitan und dem hohen Klerus empfangen werden. Hier wird ein Dankamt abgehalten. Die Majestäten fahren sodann nach dem Anitschkowpalais, wo sie von der Kaiserin-Witwe erwartet werden. Auf dem ganzen Wege vom Winterpalais nach dem Anitschkowpalais bilden Truppen Spalier. In allen Kirchen werden Dankgottesdienste abgehalten und während des ganzen Tages alle Glocken geläutet.

Heute wurde der Ehekontrakt zwischen dem Kaiser und der kaiserlichen Braut von dem Minister des Auswärtigen von Giers und dem Hofminister Grafen Woronzow-Daschkow unterschrieben. Der Kontrakt enthält Bestimmungen zu Gunsten der zukünftigen Kaiserin für jetzt und für den Fall des Ablebens des Kaisers.

Gerichtsverhandlungen.

Der Streit, welcher zu Anfang d. J. in der Kunheim'schen Fabrik zu Nieder-Schöne weide ausbrach, gab Veranlassung zu einer Anklage wegen öffentlicher Aufforderung zur Begehung einer strafbaren Handlung gegen den Arbeiter Georg Neudorf aus Coepnick. Für den 16. Mai d. J., an welchem Tage der größte Theil der Streitenden die Arbeit in der genannten Fabrik wieder aufgenommen hatte, war eine Volks-Versammlung nach der Borussia-Bräuerei einberufen, in welcher Neudorf eine Rede hielt. Er sagte darin, daß die Wiedereinstellung von 200 Arbeitern nicht etwa erfolgt sei, damit die Leute Verdienst hätten, sondern damit sie als Druckmittel gegen die noch Ausständigen dienen könnten. Daraus könne man deutlich ersehen, welche unlauteren Mittel Kunheim durch seine Beamten anwenden lasse. Es seien nun noch mit ihm 83 ehrliche Männer übrig geblieben. Für sie finde sich kein anderer Ausweg, als den Streit verloren zu geben und am nächsten Morgen in der Fabrik um Arbeit nachzusuchen. Bevor dieses aber geschähe, würden sie es auf Leben und Tod ankommen lassen und „denjenigen“ das Messer in die Brust stoßen mit dem Rufe: „Es lebe die Anarchie!“ Auf Grund dieser Redewendung wurde die Versammlung aufgelöst und Neudorf angeklagt. Im Termin vor der Strafkammer des Landgerichts II behauptete der Angeklagte, daß er nur immer von sich gesprochen und gesagt habe, „er werde seinen ärgeren Feinden das Messer in die Brust stoßen.“ Die hierüber vernommenen Zeugen gingen in ihren Befundungen sehr aus-

einander, doch gelangte der Gerichtshof, insbesondere durch die Befundungen der Gendarmen Hauschild und Steinbacher zu der Ueberzeugung, daß Neudorf sich der Auffreizung zu einer strafbaren Handlung schuldig gemacht. Das Urtheil lautete nach dem Antrage des Staatsanwalts auf drei Monate Gefängnis.

Im Oktober d. J. war bei dem Klempnermeister August Bödler in Nixdorf auf Antrag des Rodrigers Böhr eine Pfändung vorgenommen worden. Bald darauf erschien der frühere Lehrling Bödler's, der fünfzehnjährige August John, den B. fortjagt hatte, bei Böhm und erzählte diesem, daß sein früherer Meister verschiedene der gepfändeten Sachen bei Seite gebracht und Frau Bödler ihm, dem Lehrling, befohlen habe, von einem gepfändeten Handwagen das Siegel des Gerichtsvollziehers zu entfernen, was er auch gethan habe. Böhm erstattete hierüber Anzeige und die Staatsanwaltschaft erhob gegen die Bödler'schen Eheleute sowohl, wie gegen den Lehrling John Anklage. Die angeklagten Eheleute sollten sich des Arrestbruchs, der Lehrling der Entfernung von amtlichen Siegeln und Frau Bödler der Anstiftung hierzu schuldig gemacht haben. Ein früherer Termin mußte vertagt werden, da der jetzt in Leobskütz wohnende Angeklagte John nicht erschienen war. Zum Termin am 16. d. Mts. wurde John daher durch einen Transporteur vorgeladert. Bödler und seine Ehefrau bestritten, sich strafbar gemacht zu haben, dagegen hielt John seine Beschuldigung aufrecht. Durch die Beweisaufnahme konnte den Angeklagten keinerlei strafbare Handlung nachgewiesen werden, dagegen stellte sich heraus, daß John einem Zeugen erklärt hatte, er wolle seinen früheren Meister gründlich hincinlegen, weil ihm dieser, als er ihn fortjagte, eine früher geschenkte Taschenuhr wieder zurückgenommen hatte. Auf Grund dieser Feststellungen wurde dem Angeklagten John keinerlei Strafen beigegeben und sämtliche Angeklagte freigesprochen.

Nächste Ziehung

28. und 29. November 1894. Sämmtliche Gewinne werden mit 90 pSt bezahlt.

Anhalter Loose à 1 Mark.

11 Stück 10 Mark. Porto und Liste 30 Pf. extra.

Hauptgew.: i. W. 25000, 10000, 5000 Mk.

empfeht das General-Debit

Lud. Müller & Co., Berlin C., Schlossplatz 7.

Telegr.-Adr.: Glucksmüller.

Hypotheken-Kapitalien

zur 1. Stelle haben wir auf Gr.-Richterfelde und Zehlendorf jederzeit und in jeder Höhe unter soliden Bedingungen zu vergeben.

Vermögensverwaltungsstelle für Offiziere u. Beamte,

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.

Berlin NW., Dorotheenstr. 33-34.

5000

Damen-

Winter-Jaquets

eigener Fabrik, neueste Façons, enorm billig.

Stoff-Jaquets sehr hübsche Façons in den neuesten Farben und Stoffen 9, 10 Mk., 12 Mk., 15 Mk.

Carl, Cheviot, Diagonal u. Rainé-Jaquets in allen neuen Farben und schwarz 10, 12, 15, 18 Mk.

Plüsch-Jaquets in nur neuen Façons 25, 30, 35, 40 Mk.

Golf Cape leichte Kleidung in leichtem warmen Stoffen. Große Farben-Auswahl, 7, 50, 9, 12, 15 und 20 Mk.

Winter-Capes große Auswahl in Façons und Stoffen, bequemer Frauen-Umhäng 15, 20, 25, 30 Mk.

Plüsch-Capes 30, 40, 50 Mk.

Lange Winter-Paletots mit wärmtem Seidenfutter und echt Cover Coating, Estimo u. Double 20, 25, 30 Mk.

Winter-Pelerinen-Mäntel für Frauen, leicht und warm, 20, 25, 30, 35 Mk. Große Auswahl.

Seid.-Plüsch-Umhänge, wärmte Theater- u. Abend-Mäntel, großes Lager in allen neuen Farben und Façons mit den neuesten Patzarten garnirt 10 Mk., 12 Mk., 15 Mk., 20 Mk., 30 Mk., 40 Mk.

Regen-Mäntel jetzt nach beendeter Saison, so lange der Vorrath reicht zu haben Breifen, sehr geeignet für Weihnachtsgeschenke.

Mäntel-Fabrik Sielmann & Rosenberg, Berlin, Kommandantenstraße, Ecke Lindenstraße.

Wegen beendeter Engros-Saison verkaufen wir in unseren Räumen Berlin, Leipziger-Str. 60/61, am Spittelmarkt, das noch vorhandene große Lager in Herren- und Knaben-Garderoben und zwar

1000 Hohenzollern-Mäntel v. 15-33 Mk.

8000 Winter-Paletots v. 5-25 Mk.

1500 Zoppen v. 6-12 Mk.

Ein gr. Posten einzelner Hosen v. 3 Mk. an.

3000 Elegante Winter-Jaquet-Anzüge v. 12-30 Mk.

Knaben-Mäntel, Paletots und Anzüge, so lange der Vorrath reicht zu sehr billigen Preisen.

Gedr. Neustadt, Berlin W., 60/61, Leipziger-Straße 60/61, am Spittelmarkt.

— Sonntags von 7-10 und von 12-2 Uhr geöffnet. —

Vorausgelagtes Werdebahngeld wird zurückgestellt.

Engros-Einkäufer erhalten Rabatt.



F.-A. Vermessungs-Bureau F.-A. von Lorenz, vereideter Landmesser, Schöneberg, Herbert-Str. 1.

Die Wäsche-Fabrik

von Julius Mantheim, BERLIN, Friedrichstr. 44

an der Kochstraße giebt ihre enormen Vorräthe in Blousen, Jupons, Damen- und Herren-Wäsche, Spezialität Oberhemden, auch im Einzelnen zu Selbstpreisen ab.

Paul Samuel in Trebbin

empfeht Neuheiten in Kleiderstoffen, Cheviots, Velours, Tuche. Neuheiten in Damen- und Kindermänteln, Jaquettes, Herrens- und Knabenanzüge, Ueberzieher, Kaiser-mäntel. Neuheiten in Wollwaaren, Capotten, Ueber, Kopfschals, Normal-Hemden und -Hemkleider, gestr. Westen, Jacken, Strümpfe. Neuheiten in Hand-schuhen, Glace, Tricot, Reiz- und Fahr-Handschuhe, Planelle, Parawende, Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe. Neuheiten in Seiden- und Wolle-Webstoffen, Blüsch, Krimmer, Biber, Strick- und Stidmole, Garne und Seide. Neuheiten in Tapissier- und aufgezeichneten Waaren, Schuhe, Träger, Dedon, Bürstentaschen, diverse Körbchen, Haussegen.

Auswahl und Preise in den sämtlichen Abtheilungen meines großen Waarenlagers concurriren mit den größten Berliner Geschäften. Ich führe nur beste Qualitäten zu streng festen Preisen und bitte ich, den Winterbedarf baldigst zu decken bei Paul Samuel in Trebbin.

Atelier für künstliche Zähne von Albert Endter, Zahntechniker und Zahnoperator, BERLIN W., Alvensleben-Strasse 21, II.

Ecke Steinmetz-Strasse 61, 5 Minuten vom Bahnhof Grossgörschen-Strasse. Schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne von 3 Mk. an. Garantie für gutes Sitzen und Brauchbarkeit der Zähne. Reparaturen an künstlichen Gebissen, sowie Reinigen, Nervtöden, Plombiren (v. 2 Mark an) und Ausziehen der Zähne. Schmerzloses Zahnziehen auf Bestellung. Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Tuch- und Buckskin-Handlung Adolf Eckardt

BERLIN SW., Lindenstrasse 38. Ecke Granlen-Strasse.

Wappenfabrik von E. Pfeil, Berlin O., Neanderstraße 7, nahe der Stöpnickerstraße.

Empfehle bei Einläufen mein Fabriklager in Prima-Waaren, einzelne Wappentheile, sowie sämtliche Wappentitel zu Fabrikpreisen. Reparaturen prompt und billig. Dauribus und Werdeh-Verbindung von allen Bahnhöfen.

Damen- und Kinder-Mäntel-Fabrik. J. Baron, M. Lohrmann's Nachf. Gegründet 1860. BERLIN, Friedrichstrasse 23, neben der Markthalle, 5 Minuten vom Anhalter Bahnhof

empfeht sein gut sortirtes Lager in Jaquettes v. 5 M. an, Röder v. 9 M. an, Capos v. 10 M. an, Kinder-Mäntel v. 3 M. an, Regen-Mäntel v. 5 M. an in guten soliden Stoffen und eleganten Façons. Streng feste Preise.



Friedrichs & Co.

KÖNIGL. NIEDERL. HOFLIEFERANTEN



BERLIN, Leipzigerstrasse 43, Ecke Markgrafenstrasse.

Auswahl unter
Tausenden von
Stücken im Preise von
Mk. 1 bis Mk. 25 per Meter.

Specialgeschäft für Seidenstoffe & Sammete

PROBEN
nach Auswärts
Portofrei

Central-Leihhaus-Ausverkauf, Institut für Gelegenheitskäufe

einzig in seiner Art in Berlin.

BERLIN, 72. Jäger-Str. 72 (Zwischen Kanonier- u. Mauerstr., parterre).

10 000 moderne Winter-Paletots u. Winter-Anzüge neu u. wenig in besten Stoffen u. neuesten Mustern v. M. 10, 12, 15, 20, 30 (Bracht-exemplare).

Knaben- und Damen-Anzüge, Monats-Anzüge, in den feinsten Werkstätten nach Maß bestellte Sachen und nur 1 Monat getragen (auch für corpulente Personen passend), Zoppen, Pelzinnen-Mäntel, Kaiser-Mäntel, Schlafrocke, einzelne Röcke und Hosen, goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren, Gelegenheitskäufe in Wagenpferde und Schpelze, Ringe, Ketten, ein Posten Damen-Mäntel, Alles für die Hälfte des Wertes. Auch Sonntags von 7-10 und 12-2 Uhr geöffnet. Vollständig concess. Leihhaus. Die Verwaltung.

Anthracit.

Bester englischer „Big-Vein“, rationellstes, bequemstes und reichlichstes Brennmaterial für alle Arten Dauerbrandöfen Körnung I. und II. für Löhnpöbel-Öfen frei Keller 1,80 Mark. Körnung III. (Feas) für Gabel-Öfen frei Keller 1,40 Mark. Rein gestiebt, trocken und vorzüglich brennend! **Strenge reelle und prompte Bedienung.** Alle übrigen Brennmaterialien billigt laut Preisverzeichnis.

Schüler & Heilendorff.

Berlin W., Königin-Augustastr. 36. Berlin S.W., Schönebergerstr. 15 (Dresd. Bahr). Fernsprecher VI. 75.

Niedr. Preise, b. Baarzahlung hoher Rabatt

Irmel-Orgel-Harmonien

unreicht an Tonreichheit u. Klangfülle

hoch. prägnant, hoh. Auszeichn., Anker-nachm.

G. Bell, Allein-Verk., H. Reinh. Pieper, Berlin W., Potsdamerstr. 32, 1

Feste Preise.

Arnold Müller,

BERLIN, 92 Leipzigerstrasse 92.

In allen Lagern befinden sich Rest-Bestände aus den letzten Monaten, die zur Hälfte des sonstigen Preises verkauft werden; es sind dies nicht minderwerthige Sachen, sondern nur beste Qualitäten und moderne Façons, z. B.:

Knaben-Anzüge für M. 3,50.	Knaben-Paletots für M. 4.-	Mädchen-Kleider für M. 1,35.
Mädchen-Mäntel für M. 5.-	Kinder-Wäsche gut und billig.	Kinder-Strümpfe von M. -.50 an.
Kinder-Schuhe u. Stiefel von M. 1,50 an.	Kinder-Schirme von M. 2.- an.	Kinder-Schürzen das Stück M. -.65.

Sie bitte, obige Ausstellung freundlichst zu besichtigen, um auch im Falle des Nichtkaufens einen Vergleich mit meiner Konkurrenz anstellen zu können.

Gierne Öfen

aller Systeme.

A. Benver, Berlin 26, Wall-Strasse Nr. 9.

Reiser,

Berlin, Friedrichstr. 244

Entfernung 6 Häuser vom Belle-Alliance-Platz Weltbekannt größtes Fabrikhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung. Der Einzel-Verkauf findet in den neu-erbauten Verkaufsräumen statt: Parterre Herren-Bekleidung. 1te Etage Knaben-Bekleidung. 2te Etage Manufaktur-Fabrikation. 3te Etage Arbeitervestitäten.

15000 Paletots . . . v. 6-25 M.
12000 engl. Anzüge . v. 8-28 „
14000 Kammg-Anzüge v. 10-33 „
8000 Hosen u. Westen v. 3-12 „
20000 Knaben-Anzüge v. 3 M. an.
18000 Knaben-Paletots v. 2 M. an.
Sonntags bis 2 Uhr geöffnet.
Strengste Reellität.

Neu!

Wunder-Cigarren-Spitze

Der Rauch zaubert reizende Bilder im Nohren hervor. Nur aus für jeden Raucher. Erst Reichel mit edel Weinstein Nr. 1, 25, beagl. Cigarettenhülle M. 1,10. Von 2 Stück an frankierte Anordnung hiermit; von 1/2 Tsd. an 20% Rabatt. Preislisten in Zahlung. An beziehen von

Hermann Hurwitz & Co.,
Berlin C., Klosterstr. 49.

Ich erlaube Sie, mir gegen Nachnahme 2 Stück Wunder-Cigarrenspitzen alsich jener, die Sie mir unlangst sandten, anzulassen.

A. C. Zonker, Handelskammer-Str.,
Triel.

D. R. Patent a.

Cigarrenspitzen erhalten, besten Dank für Herren eine wirklich nette Unterhaltung. Werde so meinen Kollegen ebenfalls empfehlen.

Nordmann, Ketschel, S. Komp., Inf-
Regiment Nr. 13, Münster in Westfalen.

Musik-Instrumenten-Fabrik

von **Pomm & Co., Nfg. G. Mees,**
BERLIN W., Mauerstr. 92, nahe der Friedrichstrasse, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager. Spezialitäten: Violinen, Zithern, Harmonikas, Seraphons, Pianopans, Symphonium, tausende von Stücken spielend; Accordionen, ohne Vorkenntnisse für Jedermann gleich zu spielen. Preis nur 12 Mark. — Reparaturen schnell und billig. Großes Lager von Deutschen und Römischen Saiten.

S. Klein, Berlin SW.,

Jernsalemstr. 44/45, Ecke der Schützenstr., empfiehlt zur bevorstehenden

Herbst- und Winter-Saison

feine **Neuheiten** in **Regenmänteln, Herbst- und Winter-Jaquettes, Capes, Radmänteln,** sowie die größte Auswahl von **Winter-Mänteln** in allen soliden Stoffen und neuesten Façons zu streng realen Preisen.

Besonders mache ich auf meine großen Vorräthe von **Seiden-Plüsch-Jaquettes** aufmerksam, die in allen Preislagen à 30, 36, 40, 50-90 Mark und für jede Figur passend am Lager sind.

Der feste Verkaufspreis ist an jedem Gegenstand in Zahlen deutlich vermerkt.

Sonntags ist mein Geschäft von 8-10 und von 12-2 Uhr geöffnet.

Größtes Lager. **Billigste Preise.**

Hermann Henow,

BERLIN, Friedrichstrasse 220, (nahe der Puttkamer-Strasse) Empfehle mein grosses Lager von **Möbelstoffen, Plüsch, Sattellecken, Teppiche, Läuferstoffen, Portieren, Decorationstoffen, Gardinen, Chaiselonguedecken, Tischdecken** zn billigen aber festen Preisen.

Diebe

lannte Wappenfabrik und Wappenkunst von **Chr. M. Geh,** (etabliert 1875) Berlin, Buchstrasse 14, am Spittelmarkt, übernimmt jegl. Reparatur an Wappen und empfiehlt ihr reichhalt. Lager in **Gelenkwappen** (gelbeidet und ungelbeidet), Köpfen, ragen. Garde-tobe, Wäsche u. s. w., insbesondere Wappentafeln aus echtem besten Wachsenhaar. Neueste reichhaltige Preisliste grat. u. fr. Tel.: 1, 4515.

Wäschemagazin

BERLIN, 200. Friedrichstraße 200.

Ede Krausen-Strasse.

Damen-Hemden, Handlanguetta 1,50 M.
Halb-Fl.-Weinkl., Handlang. 0,95 M.
Leinene Hauschürzen 0,85 M.
Pique-Barchend-Nachtjaden 0,95 M.
Großes Lager fertiger Leib-Wäsche für Damen, Herren und Kinder vom einfachsten bis zum elegantesten zu billigsten Preisen.

Für nur 1 Mark

sind zu gewinnen

50000 Mark, 25000 Mark, 10000 Mark etc. etc.

Weimar-Lotterie.

Grosse Anhalt er Lotterie.

Grosse Weihnachts-Schlussziehung **8.-12. Dezember.** Gewinne im **5000 Mk. etc.** — Gewinne werden Werthe von **50 000, 10 000, 5000 Mk. etc.** — Loose à 1 Mk. Zieh. schon **28. u. 29. November.**

Grosse Schneidemühler Geld-Lotterie.

Hauptgew. **100 000, 50 000 20 000 Mk.** — Ziehung **13. u. 14. Dezemb.** Loose à 3 Mark. Alles **baar Gold** ohne Abzug. Versandt auch gegen Nachnahme. Porto und Gewinn-Liste 20 Pfg. mehr.

Loose zu haben bei:

E. Sachs, Berlin W., Schöneberg, Hauptstrasse 152. Einziges Special-Geschäft der Potsdamer Vorstadt und der westlichen Vororte. Fernsprech-Amt: Schöneberg Nr. 88.

Puppen-Heilanstalt

Marie Semerau, Berlin SW., Markgrafenstrasse 21, Ecke Zimmerstrasse,

empfehlen Spielwaren aller Art, Dampfmaschinen für Kinder, dazu Motoren und einzelne Theile, Laterna magica, sowie einzelne Bilder, Turngeräthe, Kinderschaakeln, Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele, Anker-Steinbaukasten. **NEU: Universal-Holzbaustein.** Reiche Auswahl gezeichnet u. ungezeichnet Puppen, Köpfe, Bäuge, Puppengarderobe, Wäsche u. sämmtlicher dazu gehörender Artikel zu sehr billigen, aber festen Preisen.

Vom Abbruch der landwirthschaftl. Ausstellung

20 000 □ Mtr. Bretter, 2000 Ibd. Mtr. lange Balken, 10 000 Mtr. Ibd. Kantbölzer in allen Längen und Stärken, 3000 □ Mtr. Bohlen von 1,40 Mtr. an, Latten, einen großen Posten neuer Fußböden, Scheunenthere, Latten- und Bretterthorwege und Thüren, sehr gut erhaltene Flügel, Kreuz-, Schräglängs- u. Saal-thüren, Gassen-, Flur-, alle Sorten andere Fenster, Hausthüren und Thorwege sind in großer Auswahl vorhanden. hohe Stehlaternen für Wasser, Bordschwellen, eiserne Thüren, Fenst.-, Dejen, Dachfenster, Schienengleise mit Weichen und Lowrys, zu jeder Anlage passend, Papp-, 1 elegante Fahnenstange, 1 Wendeltreppe, billigen Lattenzaun und Lattenvorläufe, Brennholz, sofort zu verkaufen. — Lager-Platz: Berlin, Sackfuhrenstrasse 36

Rietlin. — Telephon: Amt IV. Nr. 9456.

Lüchtige Knechte vom Lande

Stallschweizer (Weller), Kleinnechte, Dienstdiener etc. (deutsch redende Leute) vermittelt in Jahreslohn überallhin unt. sehr günst. Beding. Nebenlohn, Vermittlungskomptoir, Berlin, Gr. Hamburgerstr. 16. Näh. auf gefäll. Anfrage.